

Die wichtigsten Neufunde des Jahres 1954 aus dem Lande Sachsen-Anhalt*)

Von Wilhelm Hoffmann und Berthold Schmidt, Halle (Saale)

Mit Tafel LXII—LXVII und 24 Textabbildungen

Altsteinzeit

Salzwedel, Kr. Salzwedel. Fdpl. 4, Wolfsberg, Mbl. 3132 (1609), N 16,5; O 6,8. In der Sandschicht fand Krom-

phardt eine Breitklinge aus baltischem Flint, gelbbraun patiniert mit Gebrauchsspuren. Mus. Salzwedel.

Mittelsteinzeit

Roßla, Kr. Sangerhausen. Hornissenberg, Mbl. 4532 (2600), N 19,6; W 14,0. H. Günther las an einer meso-

lithischen Siedlungsstelle Mikrolithen, Feuersteinkratzer und -klingen auf. Mus. Roßla.

Jungsteinzeit

Aken, Kr. Köthen. Fdpl. 24, Heide (Bruchberg). Mbl. 4138 (2313), S 15,9; W 9,4. Lehrer Siebert stellte eine Kugelamphore sicher, die 1 m tief beim Sandabbau gefunden wurde. Dabei lag ein Feuersteinbeil, das aber abhanden gekommen ist. Eine weitere Kugelamphore wurde nicht weit entfernt gefunden. Anscheinend handelt es sich um vergangene Körpergräber (Tafel LXII, 2). Mus. Aken III/53/108.

Artern, Kr. Artern. Zuckerfabrik. Mbl. 4633 (2675), N 16,8; O 5,1. E. Engelhardt nahm die Bergung eines Hockergrabes der Schnurkeramik vor. Die Tote lag auf der linken Seite. Zwei kleine Kümpfe, zwei kleine Kupferspiralen, eine retuschierte Feuersteinklinge, zahlreiche Canidenzähne und Muschelscheibchen waren ihr beigegeben. Größerer Kumpf: H. 6; B. 6,4; Mdg. 5,6; gr. Dm. 8,5; in H. 2,6 cm. Kleinerer Kumpf: H. 4,2; B. 5,4; Mdg. 4,9; gr. Dm. 6,5 cm; in H. 2 cm. Zwei kleine Kupferspiralen: Dm. 2,1; D. 0,2 cm. 22 kleine durchbohrte Muschelscheiben: Dm. 0,7—0,9 cm. 36 durchbohrte Canidenzähne. Feuersteinklinge mit Randretusche: Lg. 6,3; Br. 2,2 cm. Mus. Artern (Taf. LXIII).

Altenburg, Kr. Bernburg. Krähenberg. Mbl. 4136 (2311), O 20,5; S 10,6. F. Oberender konnte ein aus der Kiesgrubenwand heruntergestürztes Körpergrab der Baalberger Kultur bergen, das als Beigabe eine Amphore enthielt (Abb. 1c). Mus. Bernburg.

An der gleichen Stelle wurden schon vor Jahrzehnten zahlreiche Körpergräber eines schnurkeramischen Gräberfeldes aufgefunden. Daraus befinden sich Funde in verschiedenen Museen und Privatsammlungen. Lit.: P. Grimm,

Angern-Ost, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 2. Mbl. 3636 (1966), O 15,3; S 20. H. Winter sammelte an Oberflächenfunden mehrere verzierte Scherben der Schönfelder Kultur. Depot Tangerhütte III/54/69.

* Im Laufe des Jahres 1954 wurden 1087 Fundmeldungen eingeliefert und bearbeitet.

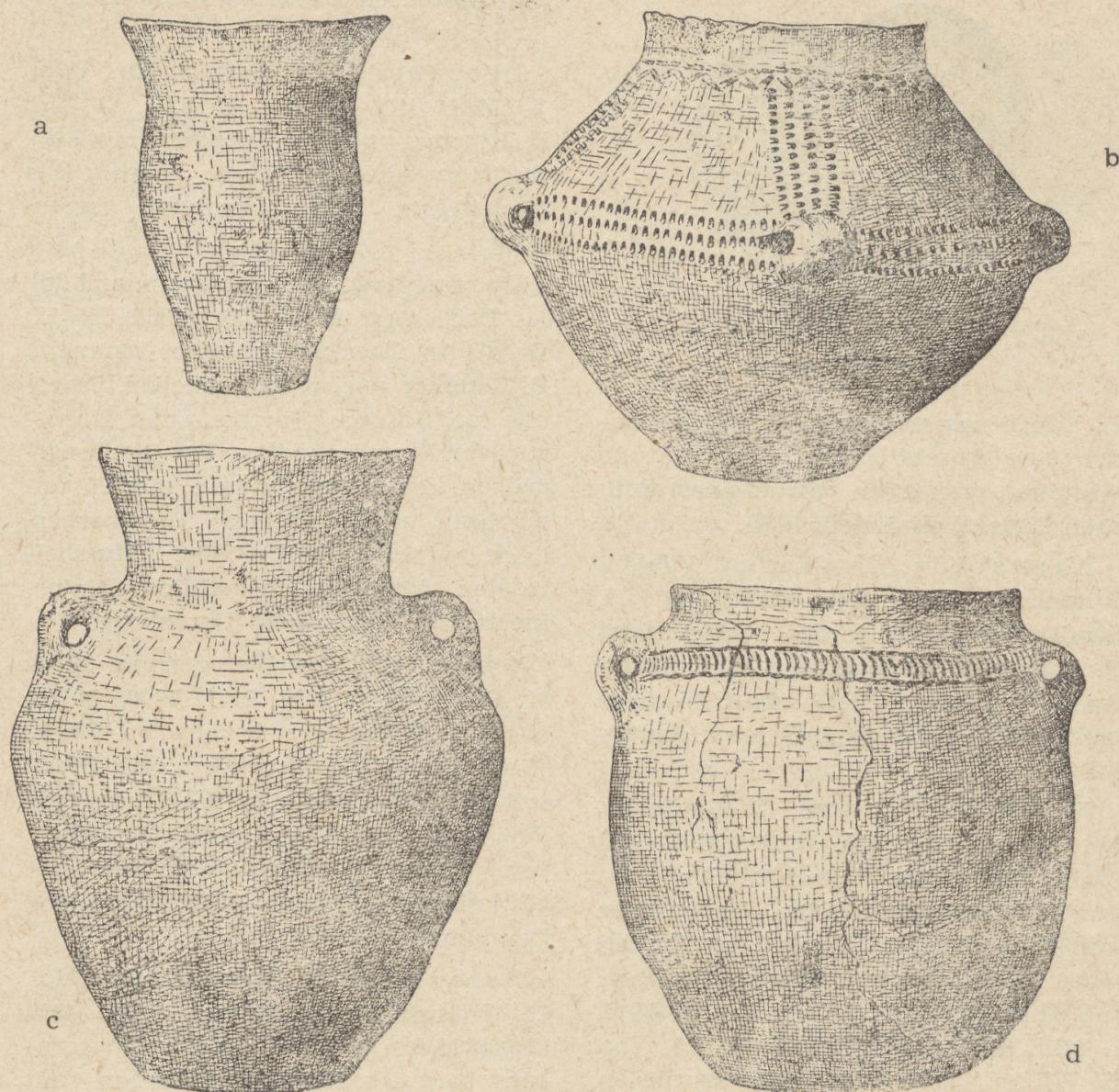


Abb. 1. a. Sandersleben, Kr. Hettstedt. b. Micheln, Kr. Köthen.
c. Altenburg, Kr. Bernburg. d. Ostrau, Saalkreis. $\frac{1}{3}$ nat. Gr.

Die Vorgeschichte Arterns und seiner näheren Umgebung, in: Zts. Aratora 21/22, Artern 1931, S. 66—68, sowie Taf. III u. IV.

Ballenstedt, Kr. Quedlinburg. Ehemalige Försterei Zehling. Mbl. 4233 (2382), S. 15,0; W 15,6. Beim Setzen eines Zaunpfahles wurden zahlreiche Scherben eines linearbandkeramischen Gefäßes gefunden und durch Dr. Klocke sichergestellt. Mus. Ballenstedt.

Barleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 1, Mbl. 3835 (2100), N 3,3; O 6,3; B. Lange

barg bei Baggertätigkeit eine Geweihhake, eine Steinaxt und ein Steingerät mit Schäftungsrille. Abb. 2. Mus. Magdeburg.

Barleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 15, Mbl. 3835 (2100), N 5,7; O 9,7. B. Lange sammelte an Oberflächenfunden mehrere Scherben der Schörfelder Kultur und der Stichbandkeramik, 2 Kernsteine, 49 Feuersteingeräte und Absplisse. Mus. Wolmirstedt 8696, 8698.

Barleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 16, Mbl. 3835 (2100), N 4,3; O 8,3.

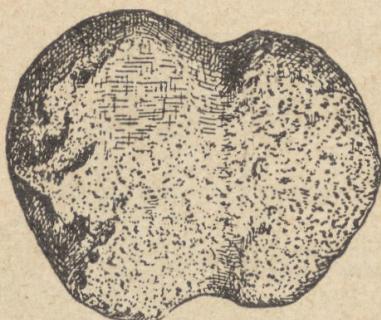


Abb. 2. Barleben, Kr. Wolmirstedt.
½ nat. Gr.

B. Lange sammelte an Oberflächenfunden eine Anzahl Feuersteingeräte und Absplisse, darunter ein kleines Beilchen. Mus. Wolmirstedt 8699.

Barnstädt, Kr. Querfurt. Fdpl. 1, Rutenberg. Mbl. 4635 (2677); O 2,5; S 10,6. Südöstlich des Ortes fand P. Pflock ein Steinbeil auf dem Acker. An der gleichen Stelle wurden schon mehrfach Steingeräte aufgelesen. Sammlung Pflock, Barnstädt.

Beldorf, Ortsteil Wefensleben, Kr. Wanzleben. Fdpl. unbek. Mbl. 3832 (2097), 3833 (2098), 3732 (2029). Dr. Hansen-Ostfalen stellte eine Henkeltasse mit 6 Warzen unterhalb des Randes sicher. Slg. Hansen-Ostfalen, Eilsleben.

Bertingen, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 1, Mbl. 3637 (1967), S 18,8; W 1,3. Von H. Winter und W. Ehrmann wurde an Oberflächenfunden eine verzierte Randscherbe der Schönenfelder Kultur aufgelesen. Depot Tangerhütte III/54/64.

Derenburg, Kr. Wernigerode. Fdpl. 1, Steinkuhlenberg, Mbl. 4131 (2306), N 6,2; O 14,7. B. Römer barg aus Siedlungsgruben im Gelände der bekannten befestigten Höhensiedlung verzierte Scherben der Walternienburg-Bernburger Kultur, Feuersteinmesser, Tierknochenmaterial und Lehmbewurf. Schulsammlung Derenburg.

Derenburg, Kr. Wernigerode. Fdpl. 6, Löwenberg, Mbl. 4131 (2306), N 4,2; O 18,2. Aus Siedlungsgruben barg B. Römer Tongefäßscherben mit Band- und Stichverzierung (Bandkeramik), Lehmbewurf, Feuersteinabschläge

und Reste von Tierzähnen. Schulsammlung Derenburg.

Derenburg, Kr. Wernigerode. Fdpl. 7, Mbl. 4131 (2306), N 8,6; O 16,7. B. Römer meldete Scherben mit Furchenstichverzierung und menschliche Skelettreste. Schulsammlung Derenburg.

Derenburg, Kr. Wernigerode. Fdpl. 11, Fuchsberg, Mbl. 4131 (2306), N 12; W 10. An Oberflächenfunden sammelte B. Römer zwei Knochenmeißel, Scherben mit Schnur-, Furchen- und Kreuzstichverzierung und barg aus Siedlungsgruben Feuersteinabsplisse, allerlei unverzierte und verzierte Tonscherben, Lehmbewurf, Tierknochen, Muschelschalen, weiterhin menschliche Unterkiefer. Schulsammlung Derenburg.

Derenburg, Kr. Wernigerode. Fdpl. 12, Donnerberg. Mbl. 4131 (2306), N 12; W 13. B. Römer sammelte an Oberflächenfunden Rundsabber, zwei Pfeilspitzen mit gerundeten Schäftungskanten aus Feuerstein, sowie Scherben, verziert mit Zickzackmustern und eingeschnittenen Linien. Schulsammlung Derenburg.

Derenburg, Kr. Wernigerode. Fdpl. 13, Kleiner Sperlingsberg. Mbl. 4131 (2306), N 6,4; W 22,2. Aus Siedlungsgruben barg B. Römer Scherben mit Bandverzierung (Bandkeramik) sowie ein Randstück eines großen Rauhgefäßes mit Randeinkerbungen. Schulsammlung Derenburg.

Derenburg, Kr. Wernigerode, Fdpl. 15. Mbl. 4131 (2306), N 15,2; W 19,7. An Oberflächenfunden sammelte Römer mehrere stichreihenverzierte Scherben. Schulsammlung Derenburg.

Döschwitz, Kr. Zeitz. Südlich des Ortes. Mbl. 4938 (2874), N 17,9; W 15,4. W. Baumann und A. Barth untersuchten eine große Zahl von Gruben einer bandkeramischen Siedlung. Vorher war von der gleichen Fundstelle eine schnurkeramische Amphore, die wahrscheinlich einem zerstörten Grab entstammt, abgegeben worden. Mus. Zeitz.

E d e r s l e b e n, Kr. Sangerhausen. Südöstlich des Ortes an der Kleinen Helme. Mbl. 4533 (2601), O 9,3; S 7,4. Herr Bärwinkel las am Feldrand ein Felsgesteinbeil auf. Sammlung Bärwinkel, Artern. Bei einer Überprüfung der Fundstelle konnte A. Spengler jun. eine Siedlung feststellen und zahlreiche Stein- und Feuersteingeräte sowie Siedlungsscherben aufsammeln. Mus. Sangerhausen III/54/1010 — 1031.

G e r b s t e d t, Kr. Hettstedt. Fdpl. 1. Am Ludwigsschacht. Mbl. 4335 (2457), O 20,4; S 14,65. H. Voelker stellte Gefäß und Skelett aus einem bandkeramischen Körpergrab sicher. Nach Angabe der Arbeiter lag der Schädel des Toten im Osten. Mus. Hettstedt. (Abb. 3)

G ö d e w i t z, Saalkreis. Mbl. 4436 (2531), O 9,0; S 19,2. In der Lehmgrube barg B. Schmidt ein angeschnittenes Hockergrab ohne Beigaben. Süd—nördliche, linksseitige Hocklage, Kopf im Süden. Landesmus. Halle 54: 56.

G o l d b e c k, Kr. Osterburg. Fdpl. 9, Mbl. 3237 (1684), S 5,7; W 8. Eine Pflugschar aus Felsgestein, durchbohrt. Lg. 24; Br. 7,9; St. 3,2 cm. Mus. Osterburg.

G r o ß ö r n e r, Kr. Hettstedt. Mbl. 4334 (2456), O 15; S 10,75. H. Voelker

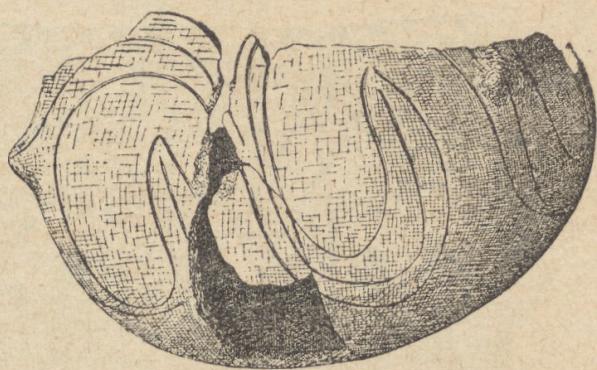


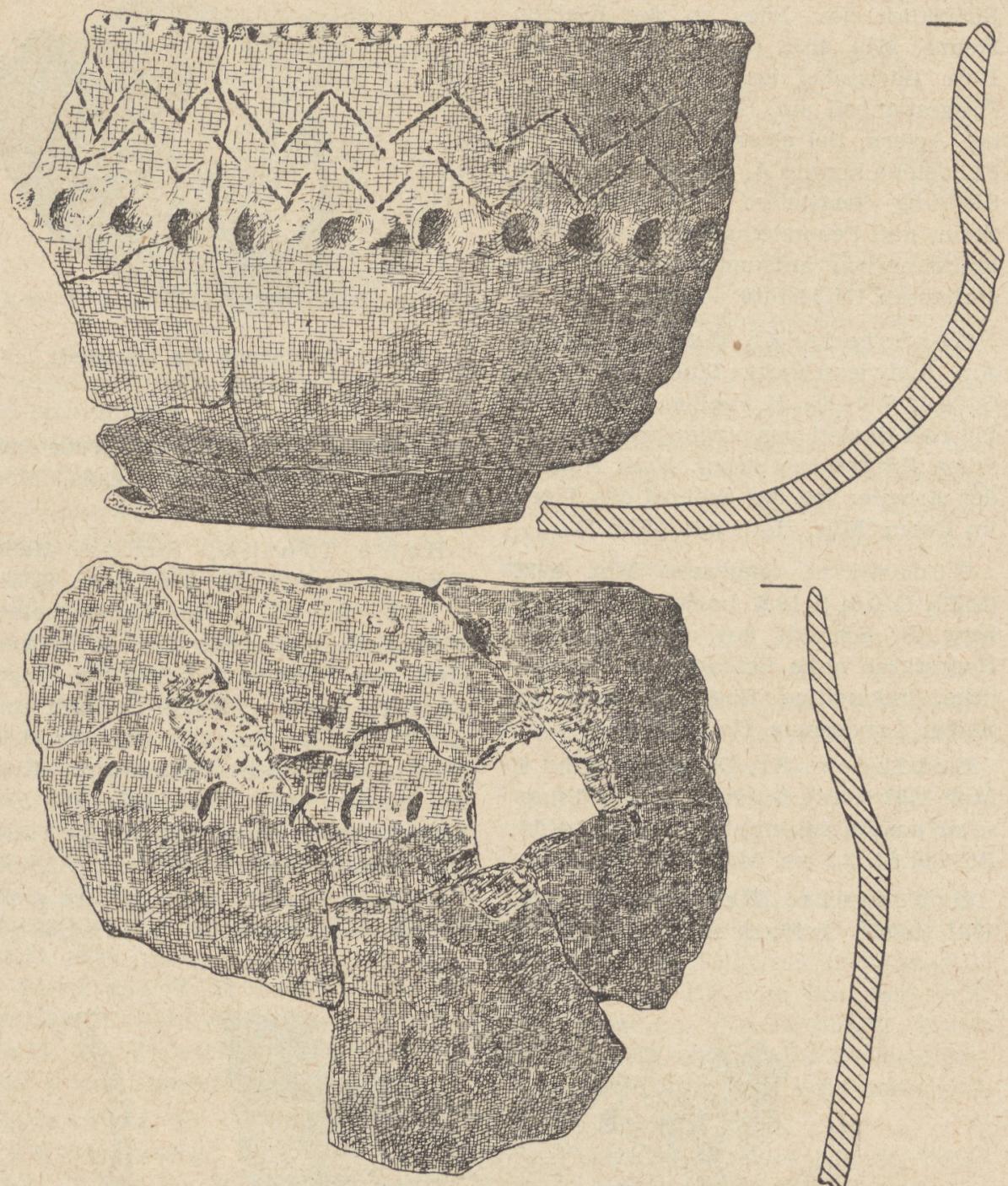
Abb. 3. Gerbstedt, Kr. Hettstedt.
½ nat. Gr.

untersuchte eine Siedlungsgrube mit Scherben verschiedener Gefäße. Mus. Hettstedt.

H a l l e - T r o t h a, Stadtkr. Halle. Brachwitzer Str. 22. Mbl. 4437 (2532), O 15,2; S 11,5. Beim Ziehen eines Wasserleitungsgrabens war ein Hockergrab der Glockenbecherkultur angeschnitten worden, das B. Schmidt und H. Günther bargen: Linksseitiger Hocker, nord—südlich ausgerichtet, Kopf im Norden, Blick nach NO. Die Arbeiter hatten schon vorher die Teile eines Glockenbechers entfernt (Abb. 4). Über dem Skelett lagen mehrere große Feldsteine. Landesmus. Halle 54: 58 a-b.



Abb. 4. Halle-Trotha. ½ nat. Gr.

Abb. 5. Hassel, Kr. Stendal. $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

Harzgerode, Kr. Quedlinburg.
Mbl. 4332 (2454), O 4,5; S 17,0. Auf
einer Wiese fanden Großheim und
H. Günther ein Steinbeil und einen
durchbohrten Schuhleistenkeil, Lg. 19,0;
Br. 5,6; D. 4,5 cm, der an einer älteren
Durchbohrungsstelle abgebrochen ist.
Mus. Ballenstedt.

Hassel, Kr. Stendal. Fdpl. 3, Mbl.
3337 (1756), O 10,5; S 18,15. O. Gerike
meldete den Fund einer Schale mit ge-
kerbtem Rand, auf der Schulter um-
laufende Kniffleiste und Zickzackband
in Schnurverzierung. Weiterhin Reste
eines hohen Topfes mit umlaufenden
Fingernagelindrücken auf der Schul-
ter. Abb. 5, Mus. Stendal III/54/a-b.

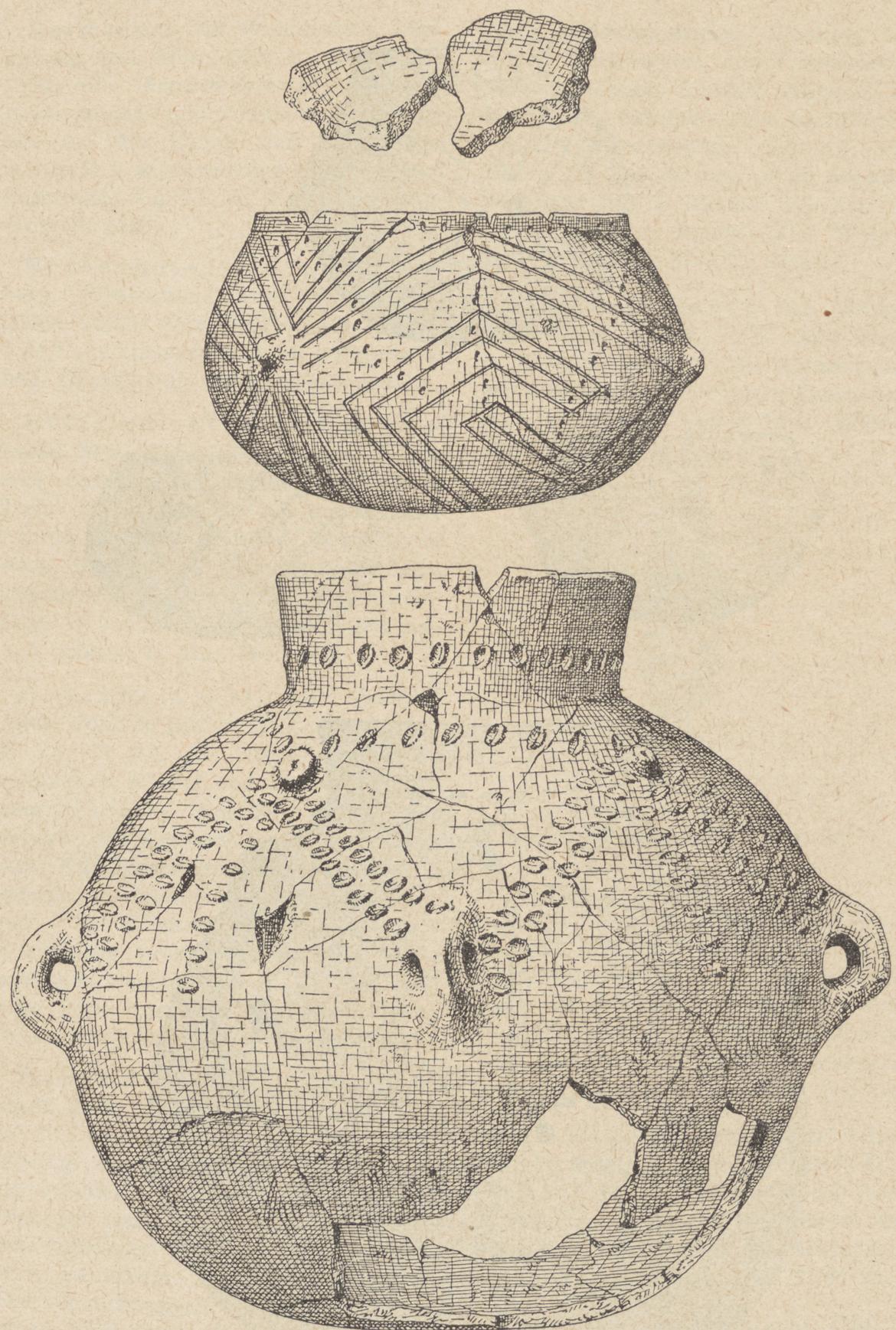
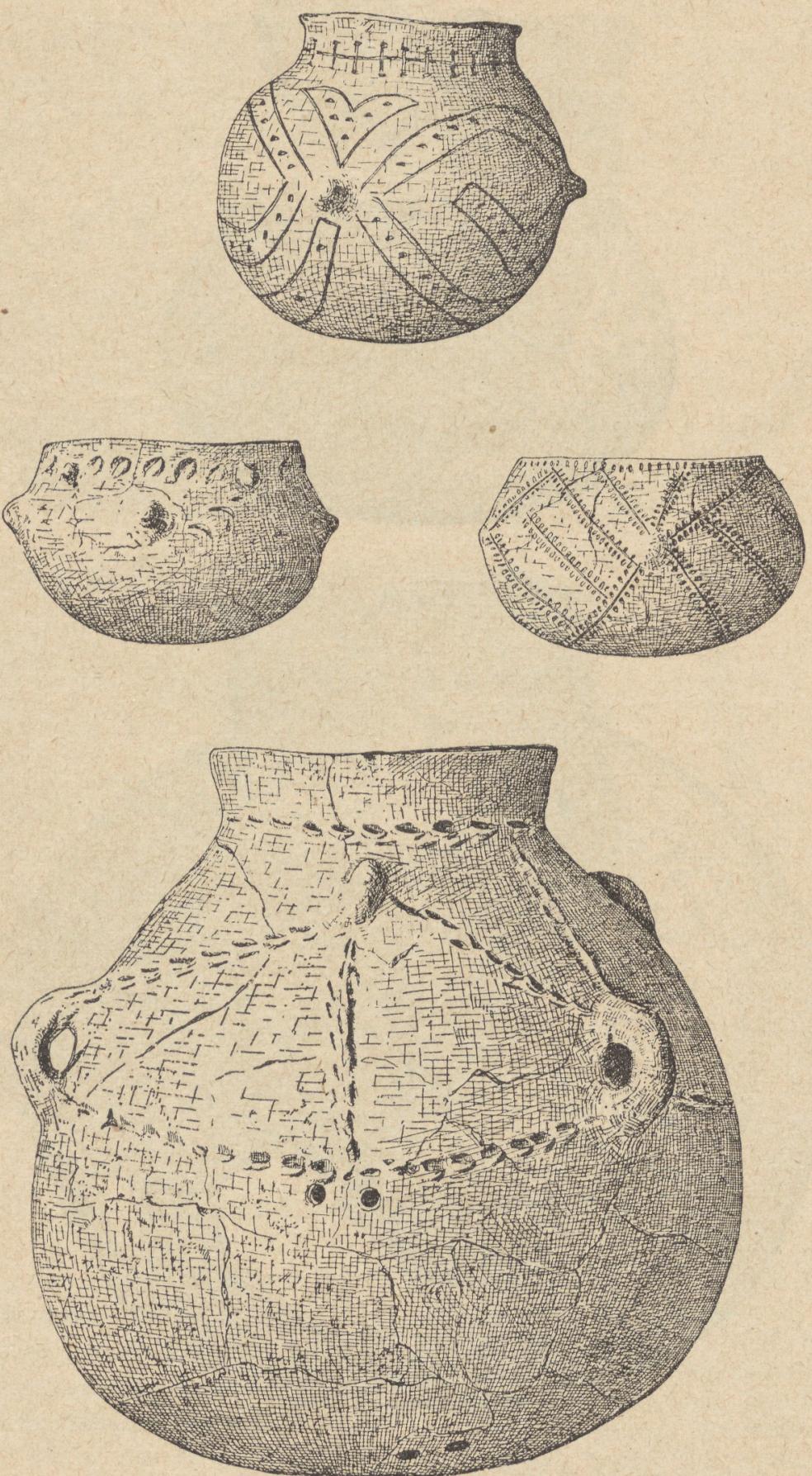


Abb. 6. Hettstedt, Kr. Hettstedt. $\frac{1}{4}$ nat. Gr.

Abb. 7. Hettstedt, Kr. Hettstedt, $\frac{1}{4}$ nat. Gr.

Hermsdorf, Kr. Wolmirstedt, Fdpl. unbek., Mbl. 3834 (2099). K. Kühne lieferte eine Armschutzplatte mit konvexer Außen- und konkaver Innenseite ein. An den Enden der Längsseiten waren je 2 gegenständige Einkerbungen angebracht. Lg. 5,6; Br. 3 cm. Mus. Wolmirstedt 8808.

Herrengosserstedt, Kr. Naumburg. Westabhang des Laasenberges (Höhe 220,2). Mbl. 4834 (2807), O 3,2; S 14,2. J. Röhrborn fand ein Felsgesteinbeil. Grundschule Herrengosserstedt.

Hettstedt, Kr. Hettstedt, Strumpfhalde. Mbl. 4335 (2457), S. 19,5; W 6,5. Aus einer Siedlungsgrube von 0,65 m Tiefe und $1,75 \times 1,50$ m Durchmesser konnte H. Voelker Rötel, Bruchstücke einer Reibeplatte, Feuersteinabschläge, Tierknochen und Scherben von mindestens 10 bandkeramischen Gefäßen bergen (Abb. 6; 7). Mus. Hettstedt.

Hohenwarsleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 2, Lithen. Mbl. 3835 (2100), N 7,4; W 0,8. An Oberflächenfunden sammelten Bösche und Kappe mehrere bandkeramische Scherben, davon eine Scherbe mit Knubben und eine Scherbe mit Stichbandverzierung, sowie eine Menge Feuersteingeräte (Klingen, Schaber), Kernstücke, Bruchstück eines Schuhleistenkeiles, Lg. 9,9; ein dünnnackiges Feuersteinbeil, Lg. 7,8, und eine Perle aus Ton, Dm. 1,3 cm. Mus. Wolmirstedt 8610; 7846—48; 8772; 8775.

Hohenwarsleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 19, Mbl. 3835 (2100), N 16,2; W 3,1. Dr. Willing barg eine Rand-scherbe eines bauchigen Topfes der Schöpfelder Kultur mit leicht eingezogenem Hals, die mit drei parallelen Pfeilstichlinien und mit einem breiten Band senkrecht hängender Winkel in Furchenstichmanier verziert ist, sowie einen bearbeiteten Kernstein aus Silex. Mus. Wolmirstedt 8781/82.

Hohenwarsleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 20, Mbl. 3835 (2100), N 8,9; W 2,3. B. Bösche barg im Gelände

einer bandkeramischen Siedlung verzierte Tonscherben, sowie Feuersteingeräte, Schaber, Spitzen, Klingen, ein Kernstück, darunter eine blattförmige gestielte Lanzenspitze, Lg. 6,3; eine Hacke, Lg. 11,5 cm und einen Muschelanhänger mit 2 kleinen Löchern am oberen geraden Rande. Mus. Wolmirstedt 8740; 8745; 8749/50; 8773/74.

Hohenwarsleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. unbek., Mbl. 3835 (2100). B. Bösche lieferte eine Lanzenspitze aus Feuerstein mit ovalem Querschnitt ein. Lg. 6,5 cm. Abb. 8, Mus. Wolmirstedt 8632.



Abb. 8.

Hohenwarsleben,
Kr. Wolmirstedt. $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

Kehnert, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 11, Ziegelei. Mbl. 3637 (1967), S 20,3; W 10. An Oberflächenfunden sammelte H. Winter einen verzierten Scherben und einen Ösenhenkel der Schöpfelder Kultur sowie einige bearbeitete Feuersteinabsplisse auf. Depot Tangerhütte III/54/101.

Kehnert, Kr. Tangerhütte. Schanzenberg. Fdpl. 13, Mbl. 3637 (1967), N 18; W 14,5. H. Winter sammelte an Oberflächenfunden allerlei unverzierte und verzierte Tonscherben der Schöpfelder Kultur. Depot Tangerhütte III/54/106.

Kemnitz, Kr. Salzwedel. Fdpl. 1. Mbl. 3132 (1609), O 13,4; S 11. Niemann sammelte an Oberflächenfunden zahlreiche Feuersteingeräte, darunter Kratzer, Schaber, Kernstücke und Absplisse. Mus. Salzwedel 3540.

Kloster Gröningen, Kr. Oschersleben. Fdpl. 4. Mbl. 4033 (2235), N 20,4; W 3,7. Aus einer jungsteinzeitlichen Siedlungsgrube barg H. Kahmann Scherben von Vorrats- sowie anderen geräumten Gefäßen und Tierknochenmaterial. Mus. Oschersleben.

Kukula u., Kr. Naumburg. Mbl. 4836 (2809), S 8,9; W 19,7. Dicht südlich des Ortes fand Dr. Toepfer auf einer Schotterkuppe ein kleines trapezförmiges Felsgesteinbeil und Silexabschläge. Landesmus. Halle 54:7.

Lettin, Saalkreis. Südlich des Ortes. Mbl. 4437 (2532), S 7,0; W 22,0. P. Herfert lieferte ein spätneolithisches Gefäß ein, das vor Jahren dort gefunden wurde (Taf. LXII, 3). Landesmus. Halle 54: 26 b.

Löbersdorf, Kr. Bitterfeld. Mbl. 4338 (2460), O 22,5; S 18,6. U. Fröhlich und M. Schaaff untersuchten einen Teil des bei Ausschachtungsarbeiten angeschnittenen Gräberfeldes der Glockenbecherkultur. Grab 1: Rechtsseitige Hocklage, süd—nördlich orientiert, Schädel im Süden. Hinter dem Schädel stand eine Henkeltasse, vor dem Gesicht ein Napf und ein Becher (Taf. LXII, 1). Grab 2: war schon von den Arbeitern freigelegt und herausgenommen worden. Nach ihren Angaben lag der Tote in südwest—nordöstlicher Hocklage und wies als Beigabe einen Glockenbecher auf, der aber gestohlen wurde. Grab 3: Nach Angabe der Arbeiter ein Hocker ohne Beigaben. Mus. Zörbig 54: 15—18. Wohl vom gleichen Gräberfeld wurde schon vor Jahrzehnten ein Glockenbecher eingeliefert.

Lit.: N. Niklasson, Neue Funde der Glockenbecherkultur aus der Provinz Sachsen, in: Jahresschrift Halle 14, 1926, S. 39 und Taf. XI, 7.

Lodersleben, Kr. Querfurt. Kleine Gehren. Mbl. 4635 (2677), N 10,6; W 7,5. O. Pfeffer las beim Begehen des bekannten bandkeramischen Siedlungs-

platzes zwei Felsgesteinbeile, mehrere Feuersteinkratzer, Kernsteine, Klingenbruchstücke und einige stichbandkeramische Scherben auf. Sammlung Pfeffer, Lodersleben, Nr. 751—786 und 846 bis 851.

Magdeburg-Salbke, Stadtkr. Magdeburg. Fdpl. 6, Mbl. 3936 (2168), N 5,8; W 2,4. Bei Baggerarbeiten barg D. Schulze eine Steinaxt. Mus. Magdeburg 9571.

Menz, Kr. Burg. Fdpl. 2. Mbl. 3836 (2101), S 8,7; O 18. Bengt sammelte als Lesefunde mehrere Scherben mit bin-senartigen Verzierungen und mit Verzierungen der Schöpfelder Kultur. Landesmus. Halle 50: 808.

Merschwitz, Kr. Wittenberg. Kiesgrube Schröter. Mbl. 4242 (2391), S 12,6; O 14,6. Bei einer Flurbegehung entnahm B. Schmidt der den Kies bedeckenden Humusschicht einige Scherben der Kugelamphorenkultur. Landesmus. Halle 54: 30.

Micheln, Kr. Köthen. Fdpl. 5, Kiesgrube. Mbl. 4137 (2312), S 0,9; O 10,8. Lehrer Möller lieferte eine Amphore (Abb. 1b) der Schöpfelder Kultur ein, die vor Jahren in der Kiesgrube gefunden wurde und wahrscheinlich zu einem Grab gehört. Landesmus. Halle 54: 65.

Millingsdorf, Kr. Naumburg. Mbl. 4834 (2807), O 4,2; S 14,0. U. Hoffmann fand beim Pflügen das Bruchstück einer fazettierten Steinaxt. Schulsammlung Herregosserstedt.

Nesenitz, Kr. Klötze. Fdpl. 2, Kampbusch. Mbl. 3332 (1751), O 12,6; S 20,8. B. Thie meldete als Lesefunde zwei Steinäxte, darunter eine Hammeraxt vom jütländischen Typus. Mus. Salzwedel.

Oberschmon, Kr. Querfurt, Mbl. 4635 (2677). Westlich des Ortes wurde beim Setzen von Bäumen eine fazettierte Steinaxt gefunden und von O. Pfeffer sichergestellt. Sammlung Pfeffer, Lodersleben, Nr. 746.

Oberwerschen, Kr. Hohenmölsen. Kiesgrube. Mbl. 4838 (2811), S 14,6; W 17,6. Bei einer Flurbegehung stellte B. Schmidt Siedlungsreste und Pfostenlöcher der Bernburger Kultur fest. Die Siedlung scheint sich über einen großen Teil des Hanges hinzuziehen und muß bereits zum großen Teil durch den Kiesgrubenbetrieb zerstört worden sein. Mus. Zeitz.

Ostrau, Saalkreis, Mbl. 4338 (2460), W 1,9; S 12,3. Bei Ausschachtungsarbeiten stellte E. Butthoff ein topfartiges Gefäß der Schönenfelder Kultur ohne weitere Beifunde sicher (Abb. 1d). Mus. Zörbig 55: 3.

Radisleben, Kr. Aschersleben. Mbl. 4233 (2382), O 14,5; S 19,0. Dr. Klocke stellte folgende Lesefunde sicher: Zwei steinerne Flachhaken, drei durchbohrte und einen undurchbohrten Schuhleistenkeil. Mus. Ballenstedt.

Roßla, Kr. Sangerhausen. Hornissenberg. Mbl. 4532 (2600), N 19,6; W 14,0. Bei der Begehung einer jungsteinzeitlichen Siedlung sammelte H. Günther einige herzförmige Pfeilspitzen und Scherben. Mus. Roßla.

Samswegen, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 8, Haidberg. Mbl. 3735 (2032), N 9; W 22,3. Höding sammelte an Oberflächenfunden mehrere verzierte Scherben mit tiefen Schnittlinien, mit und ohne Furchenstich, senkrechten Stäbchenindrücken, Muschelbändern, Rauten, Leitermustern und Pfeilstich, sowie eine Scherbe mit Doppelknubben und Bandhenkel. Mus. Wolmirstedt 8607.

Sandersleben, Kr. Hettstedt, Fdpl. 1, Nordwestlich des Ortes im Wipptal. Mbl. 4335 (2457), N 6,3; W 17,4. H. Voelker untersuchte ein bei Bauarbeiten angeschnittenes Hockergrab der Trichterbecherkultur (Baalberger Gruppe). Rechtsseitiger, enger Hocker in ost-westlicher Lagerung, Kopf im Osten. Um das Skelett waren Steine bis zu Kopfgröße herumgelegt worden. Auch

auf dem Skelett lagen mehrere Steine. Hinter dem Becken lag ein Becher (Abb. 1a), hinter dem Oberkörper ein Eberhauer. Mus. Hettstedt.

Sangerhausen, Kr. Sangerhausen. Mbl. 4533 (2601). Am Hang des Galgenberges wurde bei Bauarbeiten ein Gräberfeld der Baalberger Kultur angeschnitten. A. Spengler jun. konnte die Bergung von 3 Hockergräbern vornehmen:

Grab 1: Hockergrab. Am Kopfende eine Amphore und ein Becher.

Grab 2: Hockergrab, etwa einen Meter von Grab 1 entfernt. Am Fußende ein Gefäß, das nur in Resten geborgen werden konnte.

Grab 3: Doppelhocker ohne Beigaben. Mus. Sangerhausen III/54/732—733.

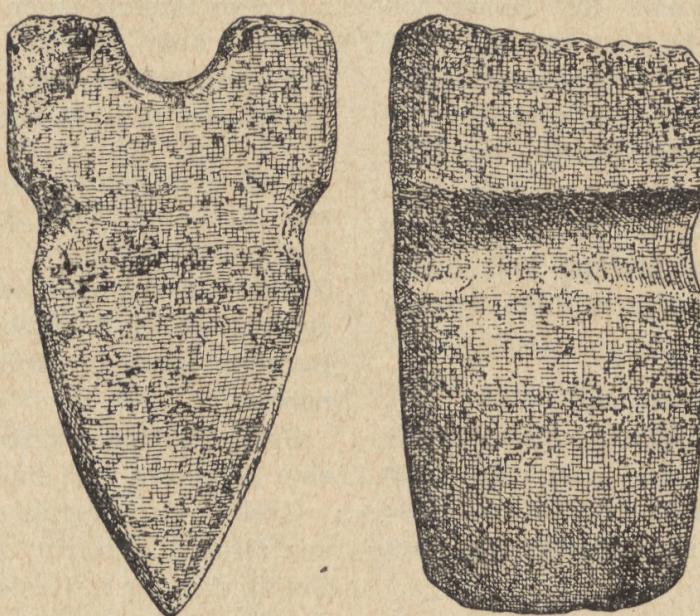
Schnarsleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 3. Mbl. 3834 (2099), O 2,9; S 19,3; O. Hilliger stellte eine Hammeraxt sicher, die, nachdem sie am Schäftungsloch zerbrochen war, zu einem Rillenbeil umgearbeitet worden ist. Lg. 11,7 cm. Abb. 9. Mus. Wolmirstedt 8843.

Schwenda, Kr. Sangerhausen. Kulmerberg. Mbl. 4432 (2527). Karthäuser fand beim Ackern ein dünnackiges und ein dicknackiges, geschliffenes Felsgesteinbeil, sowie einen Wetzstein. Mus. Sangerhausen III/54/986—988.

Siedenlangenbeck, Kr. Salzwedel. Fdpl. 2. Mbl. 3232 (1679), N 21; O 22. Als Lesefund wurde ein Bruchstück einer Speerspitze aus Feuerstein eingeliefert. Mus. Salzwedel.

Stemmern, Ortsteil Bahrendorf, Kr. Wanzleben, Fdpl. 2. Mbl. 3935 (2167), S 0,7; W 20,5. H. Nowack barg ein Hockergrab mit einer stark vergangenen Amphore der Baalberger Kultur. Mus. Wanzleben.

Tagewerben, Kr. Weißenfels. Lehmgrube an der Windmühle. Mbl. 4737 (2749), O 13; S 19,1. Auf dem schon bekannten Gräberfeld der Schnurkeramik untersuchte B. Schmidt ein Hocker-

Abb. 9. Schnarsleben, Kr. Wolmirstedt, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

grab. Rechtsseitiger, west—östlich gerichteter Hocker, Kopf im Westen, Blick nach Süden. In der Nähe der Halswirbel Tierzahnschmuck (ein Eberhauer und ein Hundezahn, durchlocht. Abb. 10). Landesmus. Halle 54: 31a—b.



Abb. 10.
Tagewerben, Kr. Weißenfels.
 $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

Voigtstedt, Kr. Artern. Fdpl. 1, Kiesgrube nordwestlich des Ortes. Mbl. 4633 (2675), N 0,7; O 10,8. In einer kleinen Kiesgrube nordwestlich Voigtstedt stellte M. Köhler eine jungsteinzeitliche Siedlung fest, aus der er mehrere Scher-

ben und ein Felsgesteinbeil barg. Er untersuchte ferner ein Körpergrab (linksseitige Hocklage) mit einem kleinen Kumpf. Aus weiteren zerstörten Körpergräbern stellte er fünf Gefäße und eine fazettierte Streitaxt der Schnurkeramik, eine Tasse, einen Napf und eine Schale der Glockenbecherkultur, sowie ein Steinbeil sicher. Mus. Bad Frankenhausen.

Weissenfels, Kr. Weißenfels. Fdpl. 1, Eselsweg. Mbl. 4737 (2749), S 6,1; O 2,3. Von W. Baumann wurden die Fundkomplexe Nr. 43—53 untersucht. Darunter fanden sich 2 neolithische Siedlungsgruben und ein Hockergrab. Landesmus. Halle 54: 21, 22.

Weißenschirmbach, Kr. Querfurt, Flur Weißenschirmbach. Mbl. 4635 (2677). O. Pfeffer stellte eine Sammlung von Steinbeilen sicher, die der Landwirt E. Werner auf den Äckern der Gemarkung Weißenschirmbach im Laufe der Jahre aufgesammelt hatte. Sammlung Pfeffer, Lodersleben Nr. 787—844.

Wolmirstedt, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 43, Mbl. 3735 (2032), N 19,4; O 6,5. Als Einzelfund wurde ein Schuhleistenkeil (Lg. 11,6 cm) eingeliefert. Mus. Wolmirstedt 8556.

Zichtau, Kr. Gardelegen. Fdpl. unbek. Mbl. 3333 (1752). In der Sammlung Müller befindet sich eine Lanzen-

spitze aus gebändertem Feuerstein, Lg. 18,3. Sammlung Müller, Kalbe.

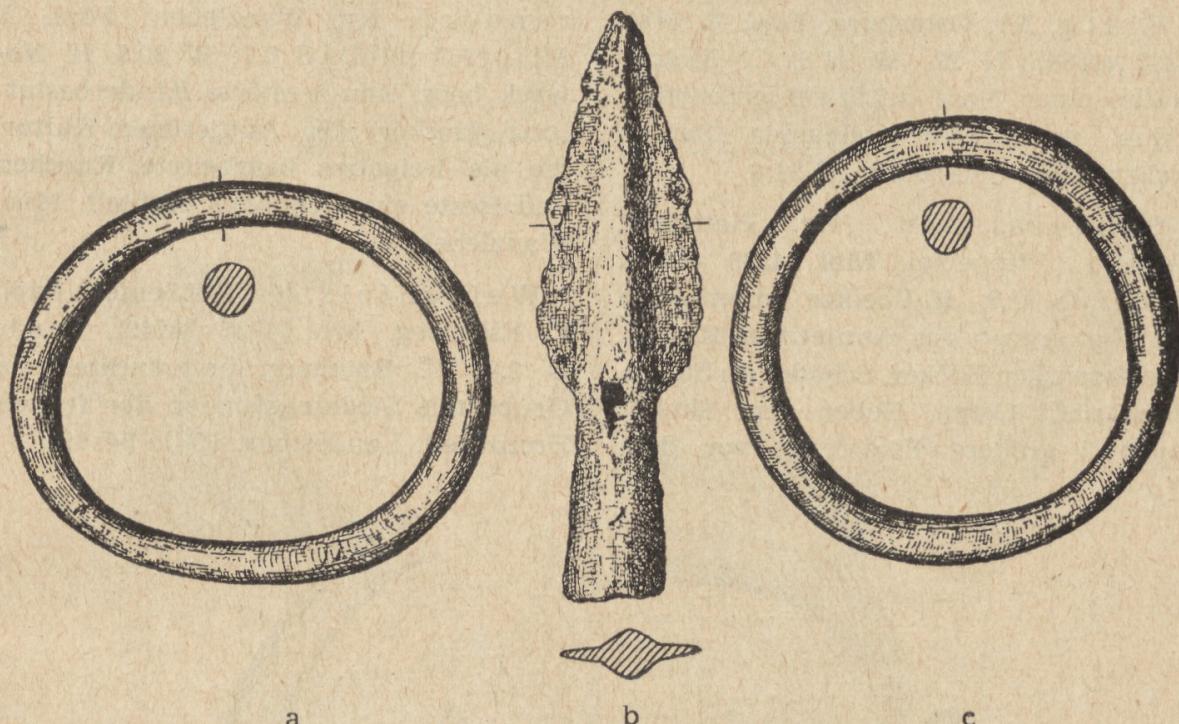


Abb. 11. a., c. Barleben, Kr. Wolmirstedt. b. Wolmirstedt, Kr. Wolmirstedt.
½ nat. Gr.

Frühe Bronzezeit

Barleben, Kr. Wolmirstedt, Fdpl. 1. Mbl. 3835 (2100). N 3,3; O 6,3; B. Lange barg bei Baggertätigkeit zwei massive, bronzenen Armringe, Dm. 8 und 9 cm. Mus. Magdeburg 9543; 9568. Abb. 11a, c.

Derenburg, Kr. Wernigerode. Fdpl. 14, Huchstätte. Mbl. 4131 (2306), N 8,3; O 20,5. B. Römmer stellte die Lage eines Depotfundes von 13 Bronzeringen (Halsringe mit Ösenenden und offene und geschlossene Armringe) fest. Mus. Halberstadt.

Goldbeck, Kr. Osterburg, Fdpl. 10. Mbl. 3237 (1684), S 5,4; W 8,1. F. Brand lieferte einen platten, nach den Enden zu sich verjüngenden Armring aus Bronze ein. Dm. 12,5 cm. Mus. Osterburg III/54/32. Abb. 12a.

Gröningen, Kr. Oschersleben. Fdpl. 1. Mbl. 4033 (2235), S 22,2; O 22. H. Kahmann untersuchte einen rechtsseitigen Hocker (Erwachsener), Orien-

tierung NS, der als Beigaben eine Henkeltasse und einen Zapfenbecher aufwies. Mus. Oschersleben.

Hohenmölsen, Kr. Hohenmölsen. Lehmgrube der Ziegelei. Mbl. 4838 (2811), N 18,3; W 23,0. W. Schulz untersuchte mehrere Siedlungsgruben der Aunjetitzer Kultur. In Grube 1 befand sich die Hälfte einer hochhaunjetitzer Tasse und eine durchlochte Knochennadel. Museum Zeitz.

Lettin, Saalkreis. Südlich des Ortes. Mbl. 4437 (2532), S 7,0; W. 22. P. Herfert stellte eine Henkeltasse der Aunjetitzer Kultur sicher, die vor Jahren beim Graben gefunden wurde (Taf. LXIV, 1). Landesmus. Halle 54:26a.

Nißmitz, Kr. Nebra. Fdpl. 1, Hinter der Kirche. Mbl. 4736 (2748), O 16,9; S 0,2. H. Drescher untersuchte den Rest einer fröhahunjetitzer Körperbestattung, wahrscheinlich Hockergrab. In Nähe

des Kopfes standen eine Tasse und ein unverzielter Becher. Mus. Freyburg/Unstrut, III/554/6a—c.

Plätz, Kr. Osterburg. Fdpl. 2. Mbl. 3237 (1684), N 22; W 11,8. G. Stolper stellte einen Napf mit zwei gegenständigen, waagerecht stehenden Zapfen sicher. Mus. Osterburg III/54/6.

Sandersleben, Kr. Hettstedt, Fdpl. 1, Wippertal. Mbl. 4335 (2457), N 6,3; O 11,0. H. Voelker untersuchte ein Hockergrab der Aunjetitzer Kultur. Rechtsseitiger Hocker, Schädel im Süden, Blick nach Osten. Neben dem Skelett lagen 2 größere Feldsteine, vor dem

Schädel ein Henkelgefäß und eine Knochenhennadel. Mus. Hettstedt.

Stemmern, Ortsteil Bahrendorf, Kr. Wanzleben. Fdpl. 2, Mbl. 3935 (2167), S 0,7; W 20,5. H. Nowack barg eine zerstörte Kinderbestattung (Hocker) der Aunjetitzer Kultur, die als Beigaben bearbeitete Knochen und Reste eines Gefäßes enthielt. Mus. Wanzleben.

Weissenfels, Kr. Weissenfels. Fdpl. 1, Eselsweg. Mbl. 4737 (2749), S 6,1; O 2,3. W. Baumann untersuchte eine Grube mit Siedlungsfunden der frühen Bronzezeit. Landesmus. Halle 54: 19.

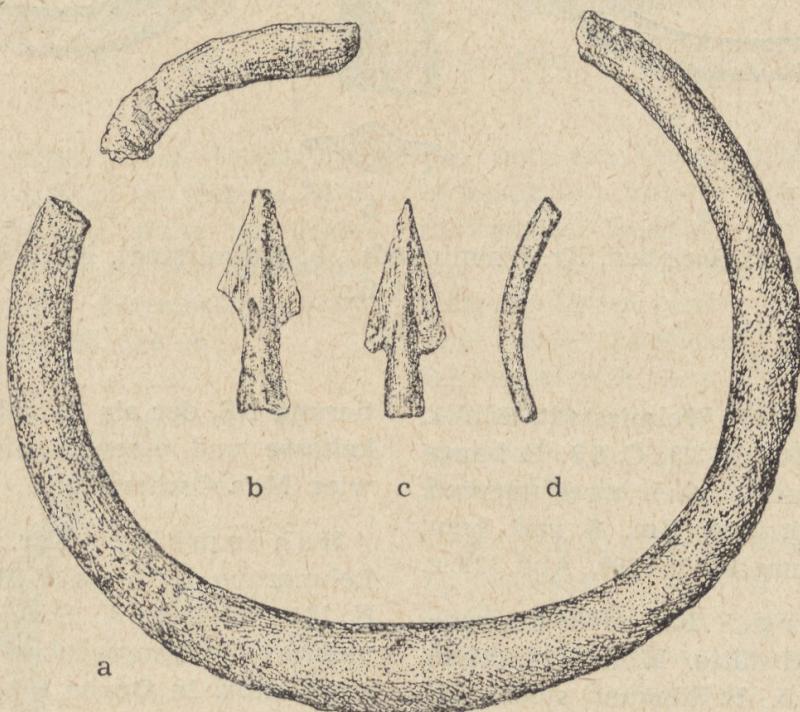


Abb. 12. a. Goldbeck, Kr. Osterburg.
b.—d. Klein-Ellingen, Kr. Osterburg.
½ nat. Gr.

Mittlere und jüngere Bronzezeit

Ballenstedt, Kr. Quedlinburg. Fdpl. 2, Kleiner Gegenstein. Mbl. 4233 (2382), S 17,0; W 15,5. Bei Ausschachtungsarbeiten barg Dr. Klocke zahlreiche Funde aus einer spätbronzezeitlichen Siedlung. Eine zerbrochene Geweihhake, Geweihreste, Teil eines Siebgefäßes, eine Henkeltasse mit gelapp-

tem Rand (H. 5; Dm. 8,5 cm) und zahlreiche Scherben weiterer Gefäße. Mus. Ballenstedt.

Ballenstedt, Kr. Quedlinburg. Ziegelei am Ostbahnhof. Mbl. 4233 (2382), O 20,6; S. 12,0. Bei Lößabbau wurden in einer spätbronzezeitlichen Siedlung

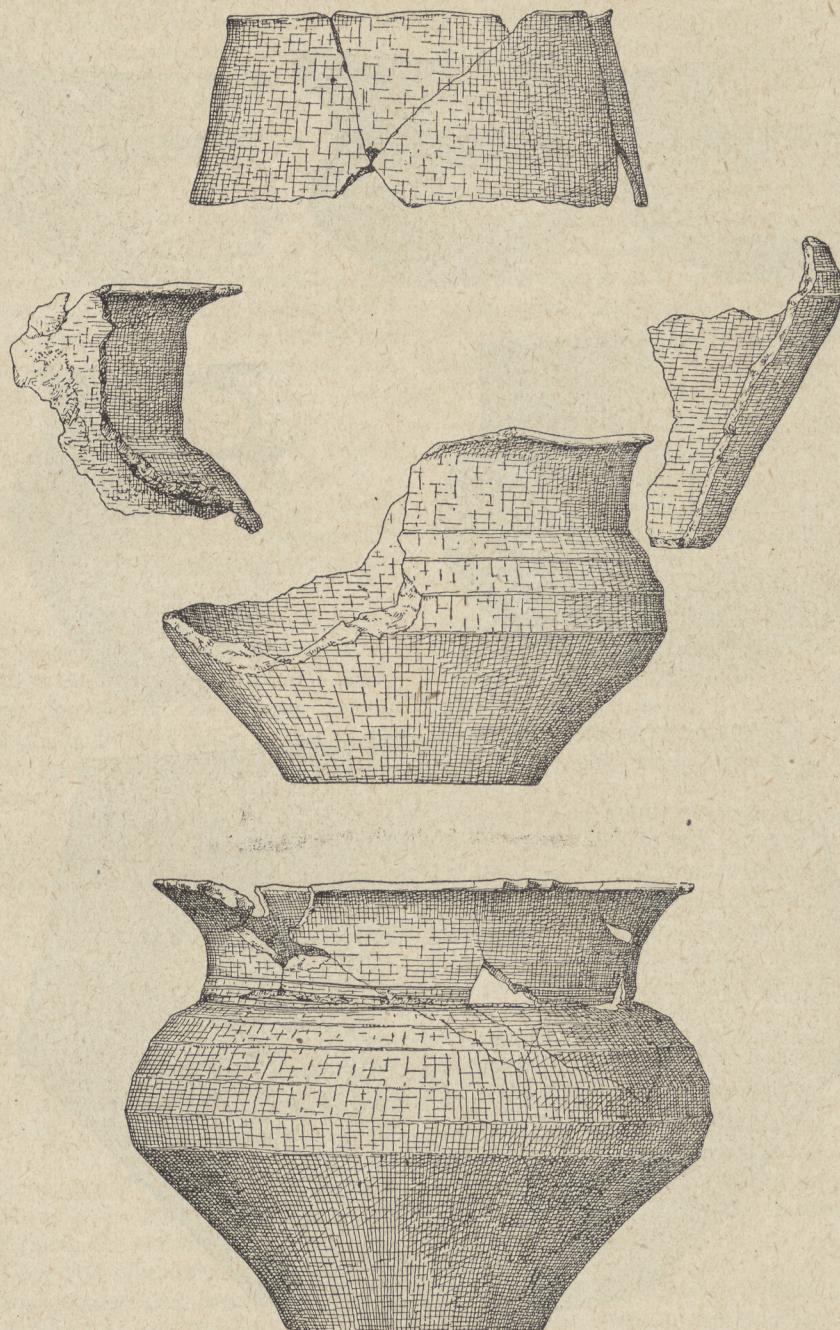
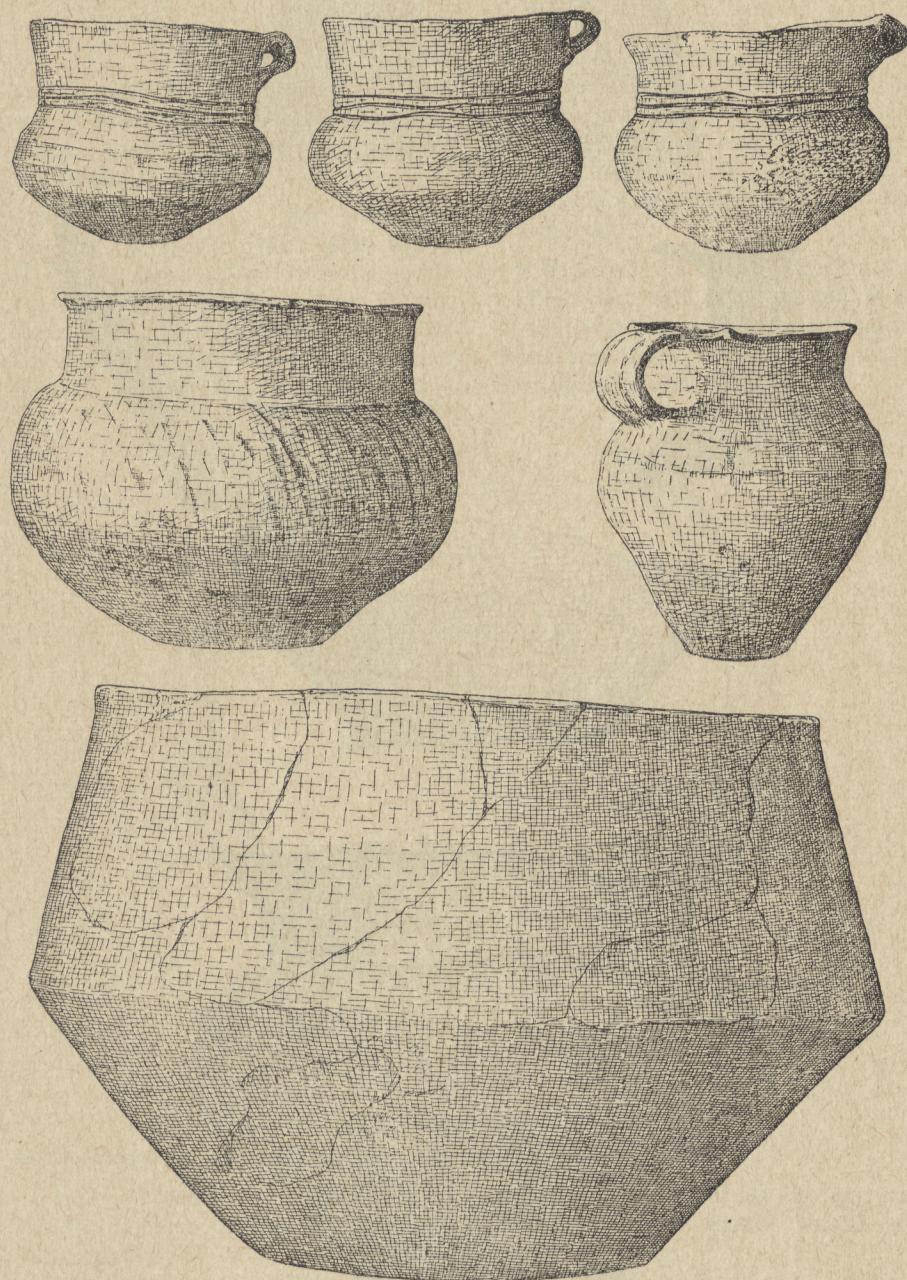


Abb. 13. Freckleben, Kr. Hettstedt. $\frac{1}{4}$ nat. Gr.

Abb. 14. Freckleben, Kr. Hettstedt. $\frac{1}{4}$ nat. Gr.

zahlreiche Scherben, darunter der Rand einer Henkeltasse mit senkrechtem Rillenornament, ein verziertes Henkel eines weiteren Gefäßes und der Unterteil einer Schale gefunden und durch Dr. Klocke sichergestellt. Mus. Ballenstedt.

Dodendorf, Kr. Wanzleben. Fdpl. 1, Mbl. 3935 (2167), O 13; S. 17. H. Nowack untersuchte eine bei Erdarbeiten angeschnittene Abfallgrube, in der sich ein großes weitbauchiges Gefäß befand, das zwei weitere Gefäße überdeckte. Mus. Wanzleben.

Falkenberg, Kr. Seehausen. Fdpl. 2, Mbl. 3136 (1613), N 16,7; O 5,5. Bei Ausschachtungsarbeiten stellte F. Lambrecht eine spätbronzezeitliche Leichenbrandurne sicher. Mus. Osterburg III/54/25.

Freckleben, Kr. Hettstedt, Fdpl. 1, Östlich des Ortes. Mbl. 4235 (2384), S. 1,7; W. 15,8. Beim Pflügen war eine Steinplatte der späten Bronzezeit zerstört worden. H. Voelker barg daraus 11 Gefäße oder Teile davon (Abb. 13, 14). Mus. Hettstedt.

Goldbeck, Kr. Osterburg. Fdpl. 3, Papenberg. Mbl. 3237 (1684), S 12,9; W 9,7. F. Brandt stellte ein Gefäß mit gerauhter Oberfläche sicher. Mus. Osterburg III/54/31.

Jerchel, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 2, Mbl. 3537 (1899), N 16,6; O 15,3. H. Winter meldete eine doppelkonische Urne mit Leichenbrand. Depot Tangerhütte III/54/66.

Klein-Ellingen, Kr. Osterburg. Fdpl. unbek. Mbl. 3237 (1684). Zwei Pfeilspitzen mit Schafttülle aus Bronze und ein Teil eines dünnen Bronzeringes wurden eingeliefert. Museum Osterburg III/54/29 a—c. Abb. 12 b—d.

Kleinzerbst, Kr. Köthen. Fdpl. 6, Schwabenheide. Mbl. 4138 (2313), S 6,3; W 10,1. Bauer Tschammer lieferte ein

bronzenes Absatzbeil (Taf. XLIV, 2) ein, das er beim Reinigen eines kleinen Sumpfgrabens fand. Mus. Dessau III/53/91.

Krina, Kr. Bitterfeld. Mbl. 4340 (2462), N 17,5; O 4,8. Am nordwestlichen Ortsausgang wurde im Westrand eines vor vielen Jahren zerstörten bronzezeitlichen Hügelgrabens durch Harm eine Nachbestattung mit zerscherbten Gefäßen und Leichenbrand der späten Bronzezeit geborgen. Mus. Bitterfeld B. 53:13.

Lüderitz, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 1, Kamp. Mbl. 3436 (1827); S 3,2; W 18,2. H. Winter barg aus einer angeschnittenen Siedlungsgrube allerlei Scherbenmaterial. Depot Tangerhütte III/54/94.

Polte, Ortsteil Bittkau, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 3. Mbl. 3637 (1697), N 3,5; O 20,6. Aus einer bei Erdbewegungen angeschnittenen bronzezeitlichen Siedlungsschicht barg H. Winter eine bauchige Henkeltasse und einige Gefäßscherben. Depot Tangerhütte III/54/59.

Pretzsch, Kr. Wittenberg. Osterberg. Mbl. 4242 (2391), O 7,9; S 4,5. H. Günther untersuchte 13 Brandgräber eines spätbronzezeitlichen Gräberfeldes, 3 weitere Gräber waren vorher zerstört worden. Landesmus. Halle. Veröffentlichung nach weiteren Untersuchungen.

Reinharz, Kr. Wittenberg. Mbl. 4241 (2390), S 1,4—17; O 7,7—8,2. Durch Aufforstung wurden einige Hügel eines Hügelgräberfeldes der mittleren und jüngeren Bronzezeit angeschnitten. K. Prinz konnte mehrere Gefäße mit Leichenbrand bergen (Abb. 15). Landesmus. Halle.

Sandfurth, Ortsteil Kehnert, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 8, „Schloßberg“. Mbl. 3637 (1967), N 19; W 15. Ein bronzerner Angelhaken wurde durch Vöge sichergestellt (Abb. 16). Depot Tangerhütte III/54/62.

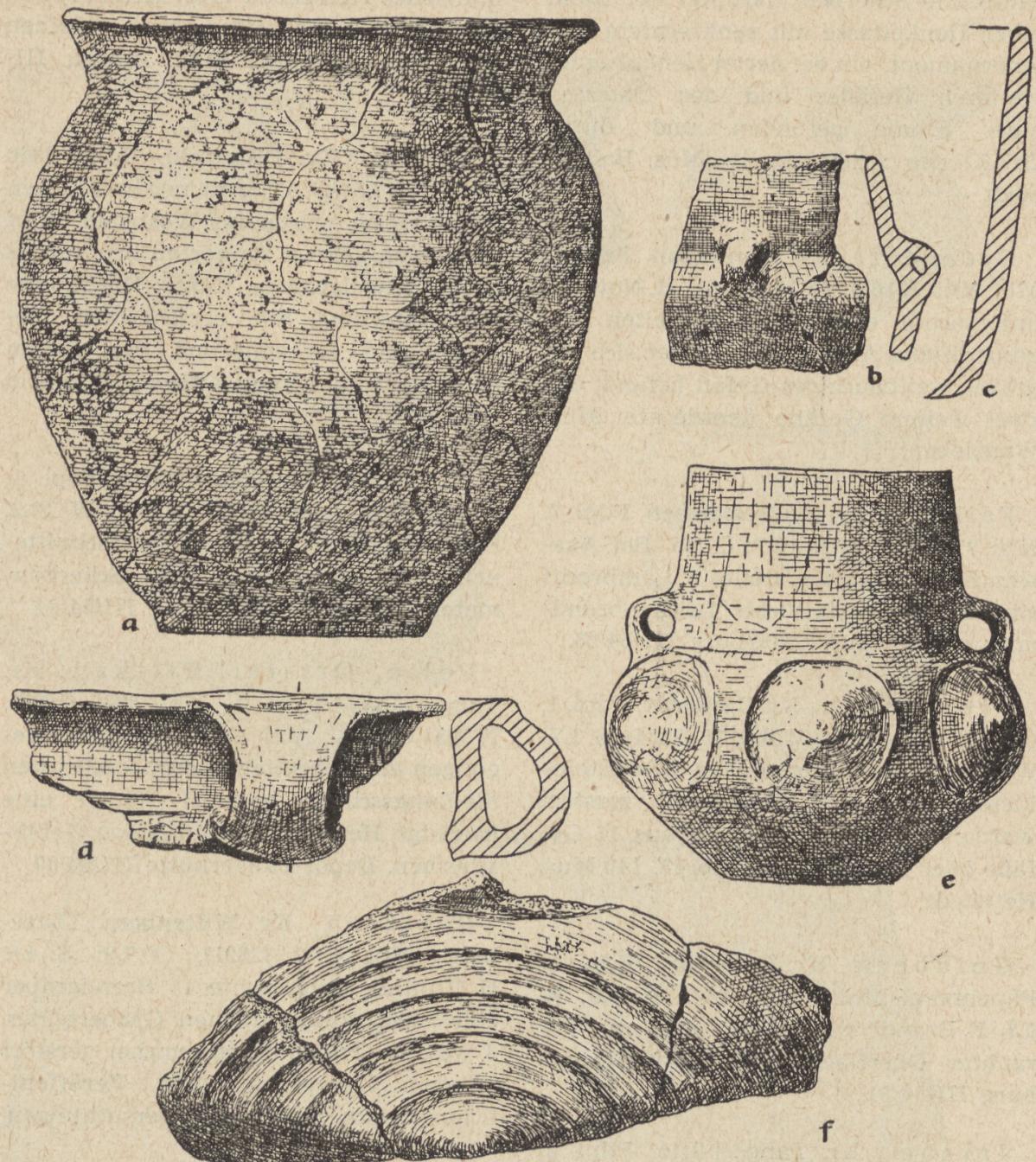


Abb. 15. Reinhart, Kr. Wittenberg. a; e $\frac{1}{4}$; b, c, d, f $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

S a m s w e g e n , Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 17. Mbl. 3735 (2032), N 13,8; W 20. Die Schüler Weber und Kleinau bargen bei Ausschachtungsarbeiten eine Urnenbestattung, die mit einer Steinpackung umgeben war. Es handelt sich um eine Bestattung mit 3 größeren Gefäßen und Reste eines konischen Gefäßes, wobei zwei Gefäße übereinander standen. Das untere Gefäß, verziert mit Wulstgrup-

pen und Grübchen, enthielt Leichenbrandreste, das obere Gefäß drei Henkeltassen, zwei davon verziert, eine kleine zweihenklige Terrine und einen Tonlöffel (Abb. 17, Taf. LXV). Mus. Wolmirstedt 8557—8565.

S c h l e e s e n , Kr. Gräfenhainichen. Mbl. 4241 (2390), N 9,6—10,4; W 6,3—6,7. Im Staatsforst südöstlich von Schleesen

wurde von B. Schumacher und J. Pikkert ein mittel- bis jungbronzezeitliches Hügelgräberfeld mit 11 Grabhügeln entdeckt und vermessen (Abb. 18). Auf

Hügel 1 und 2 lagen mehrere kleine Scherben, die früher bei der Aufforstung herausgepflügt worden waren. Bitterfeld B 53:26.



Abb. 16.

Sandfurth, Ortsteil Kehnert,
Kr. Tangerhütte. $\frac{3}{8}$ nat. Gr.

Abb. 17. Samswegen,
Kr. Wolmirstedt. $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

Walsleben, Kr. Osterburg. Fdpl. 10. Mbl. 3237 (1684), N 18; W 3,8. R. Lindecke und L. Nawrocki bargen bei Sandschachtungen zwei Leichenbrandgefäß mit Deckschale und Reste einer Bronzenadel. Mus. Osterburg III/54/12 a—c; 13 a.

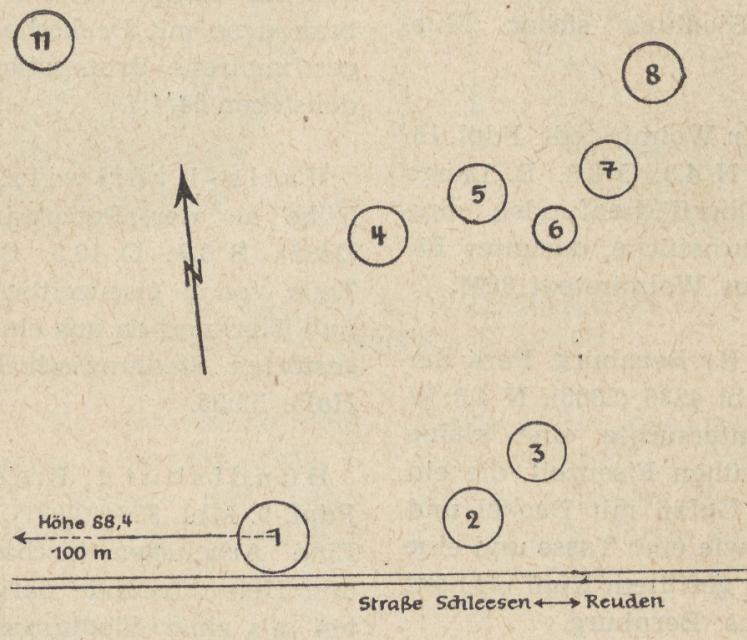


Abb. 18. Schleesen, Kr. Gräfenhainichen.

Wolmirstedt, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 64. Mbl. 3735 (2032), N 20,2; O 15,2. Dähnhardt lieferte als Oberflächenfund eine bronzenen Lanzenspitze mit durch-

gehender Mittelrippe ein. Tülle zweiseitig durchbohrt. Lg. 12; Br. 3,7 cm. Mus. Wolmirstedt 8603 (Abb. 11b).

Frühe Eisenzeit und Latènezeit

Angern-Ost, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 4. Mbl. 3636 (1966), O 20,4; S 22,4. Im Gelände einer Spargelkultur sammelte H. Winter Gefäß- und Leichenbrandreste. Depot Tangerhütte III/54/87.

Aspenstedt, Kreis Halberstadt. Fdpl. 1, Großer Berg. Mbl. 4031 (2233), O 9,8; S 15. H. Ebert meldete eine vier-eckige Steinkiste ohne Inhalt.

Aschersleben, Kr. Aschersleben. Eisenbahnkiesgrube. Mbl. 4234 (2383), N 15,2; O 18,7. Lindenberg stellte drei Gefäße bzw. Teile davon aus einer früh-eisenzeitlichen Siedlung sicher. Mus. Aschersleben.

Barleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 16. Mbl. 3835 (2100), N 4,3; O 8,3. B. Lange sammelte an Oberflächenfunden eine Anzahl Gefäßbruchstücke, darunter Eisenschlacken. Mus. Wolmirstedt 8697.

Bernburg, Kr. Bernburg. Park der Nervenklinik. Mbl. 4236 (2385), N 4,8; W 17,5. O. Dorn untersuchte eine kleine Steinkiste der frühen Eisenzeit, die ein doppelkonisches Gefäß mit Deckel und Leichenbrand sowie eine Tasse und eine Bronzenadel mit gerilltem Kopf enthielt (Taf. LXVI). Mus. Bernburg.

Bertingen, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 7. Mbl. 3637 (1967), S 21,2; W 4,4. W. Ehrmann meldete eine mit Kammstrich verzierte Leichenbrandurne und ein Beigefäß. Sammlung Ehrmann, Bertingen.

Dessdorf, Kr. Halberstadt. Fdpl. 1. Mbl. 4033 (2235), S 8; W 6,4. H. Kahmann barg aus einer Siedlungsgrube allerlei unverzierte und verzierte Tonscherben, Lehmbewurf und Tierknochenmaterial. Mus. Oschersleben.

Chörau, Kr. Köthen. Fdpl. 6, Kiesgrube südlich des Ortes. Mbl. 4138 (2313), O 11,9; S 4,5. K. Meißner und F. Stolle bargen ein latènezeitliches Urnengrab. Das Gefäß war mit einem Deckel versehen und enthielt nur Leichenbrand. Bereits 1930 hat G. Lattauschke dort eine Urne ausgegraben, die aber dem Museumsbrand in Dessau zum Opfer fiel. Mus. Dessau III/53/161.

Haldensleben, Staatsforst, Kr. Haldensleben. Fdpl. 1. Mbl. 3634 (1964), S 9,4; W 22,4. Eine Arbeitsgemeinschaft meldete durch W. Koch eine Leichenbrandurne mit Deckschale. Als Beigabe geschmolzene Bronzestücke. Mus. Haldensleben 54/4/5.

Halle-Kröllwitz, Stadtkr. Halle. Höhe an der Petruskirche. Mbl. 4437 (2532), S 3,7; O 12,8. B. Schmidt barg Teile von 2 eisenzeitlichen Tonstützen und Tierknochen aus einer schon früher gestörten Siedlungsschicht. Landesmus. Halle 53:95.

Hundisburg, Kreis Haldensleben. Fdpl. 9. Mbl. 3734 (2031), N 20,8; W 17,8. Eine Arbeitsgemeinschaft der Natur- und Heimatfreunde barg bei Erdarbeiten aus einer Siedlungsschicht ein Gefäß, verzierte Gefäßreste sowie Tierknochenmaterial und ein Stück Kupferschlacke. Museum Haldensleben 54:2; 54:3 a—b; 54:9.

Kehnert, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 12. Mbl. 3637 (1967), N 19; W 9,2. H. Winter förderte bei einer Probegrabung in einem durch Oberflächenfunde gekennzeichneten Geländestreifen Siedlungsreste mit unverzierten und verzierten Tonscherben zutage. Depot Tangerhütte III/54/100.

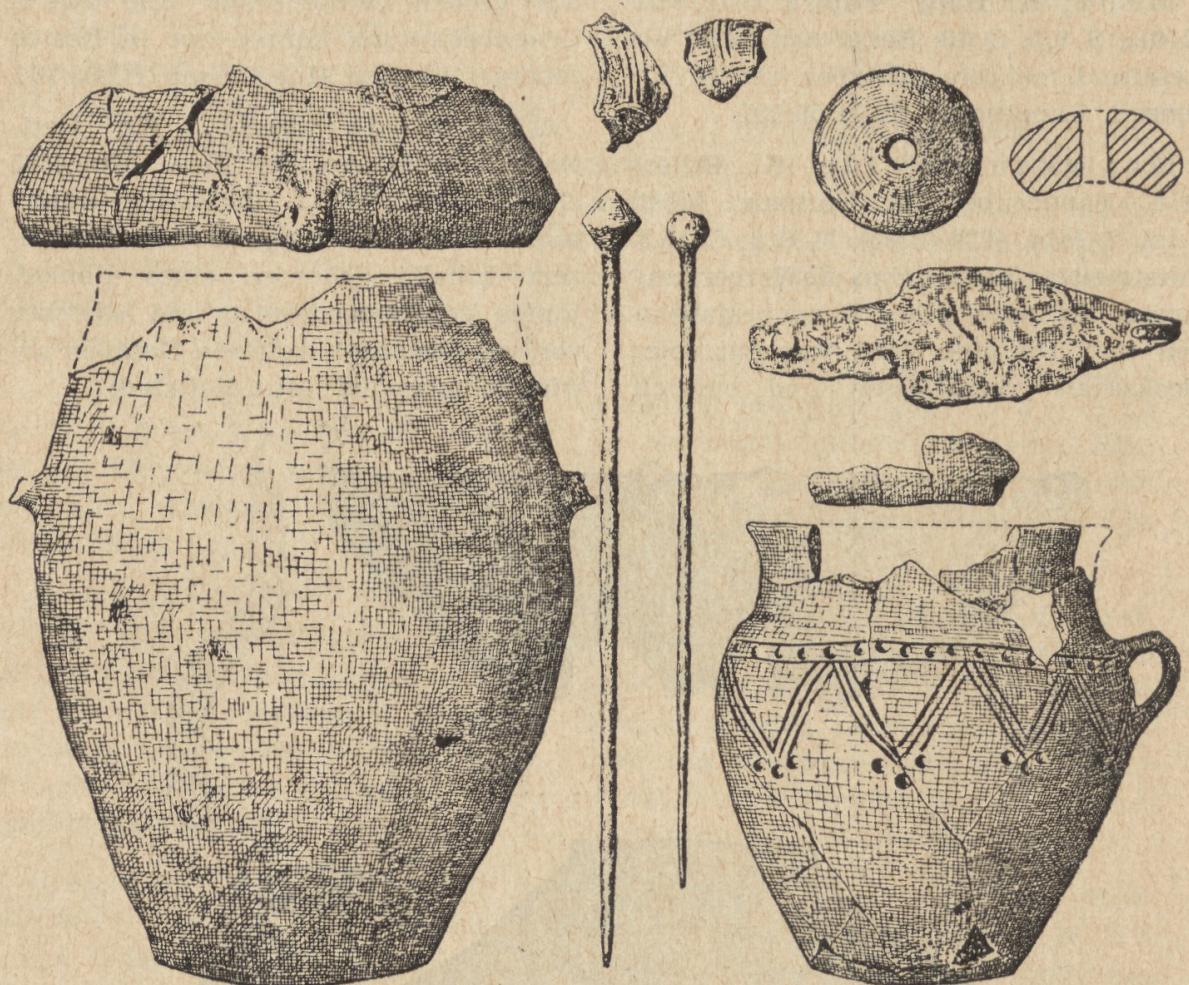


Abb. 19. Kleutsch, Kr. Gräfenhainichen.
Gefäße $\frac{1}{2}$, Beigaben $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

Kleutsch, Kr. Gräfenhainichen. Schwarzer Stamm. Mbl. 4239 (2388), N 3,8; O 5,8. G. Lattauschke und Tannhauer untersuchten zwei Urnengräber der Latènezeit.

Grab 1: Henkeltopf (Abb. 19) mit Leichenbrand. Vom Deckel nur wenige Reste erhalten.

Grab 2: Topf mit abgeschlagenen Henkeln, der mit einer Schale abgedeckt war. In der Urne befand sich Leichenbrand, ein Spinnwirbel aus Ton, zwei Eisennadeln, eine davon mit Bronzekopf, ein eiserner Gürtelhaken und 4 Segelohrringe mit blauer Glasperle (Abb. 19). Mus. Dessau III/53/94—95.

Kukula u, Kr. Naumburg. Mbl. 4836 (2809), S 8,9; W 19,7. Auf einer Schotter-

kuppe südlich des Ortes las Dr. Toepfer mehrere Scherben, darunter solche von scheibengedrehter Ware der Spätlatènezeit auf. Es dürfte sich um eine Siedlung handeln. Landesmuseum Halle 54:6 a—b.

Libehna, Kr. Köthen. Gemeindekiesgrube, Mbl. 4238 (2387), W 18,2; S 10,1. An der schon bekannten Fundstelle kamen 3 weitere Urnenbestattungen der frühen Eisenzeit zum Vorschein. Bürgermeister Kirchhof barg einen großen Topf, der Leichenbrand, eine Schwanenhalsnadel und ein kleines Stück Bronzedraht enthielt und mit einem Deckel verschlossen war. Zwei weitere Gefäße mit Leichenbrand konnten nur in Scherben geborgen werden (Abb. 20). Mus. Köthen III/54/1—3.

Menz, Kr. Burg. Fdpl. 2. Mbl. 3836 (2101), S 8,7; O 18. Bengt sammelte als Lesefund mehrere Scherben der fr. Eisenzeit. Landesmus. Halle 50:807.

Mosigkauer Heide, Kr. Bitterfeld. Sandgrube am Torhaus Möst, Fdpl. 2. Mbl. 4239 (2388), N 12,8; O 16,3. Forstmeister Kube nahm die Notbergung zweier latènezeitlicher Urnenbestattungen vor. Die eine Urne war mit einer Deckschale verschlossen und enthielt

nur groben Leichenbrand. Die zweite Urnenbestattung konnte nur in Resten geborgen werden. Mus. Dessau III/53/164.

Oberwiederstedt, Kr. Hettstedt. Fdpl. 1, An der Sau. Mbl. 4335 (2457), N 15,4; W 3,1. H. Voelker untersuchte eine Siedlungsgrube der Latènezeit. Inhalt: Scherben eines Henkeltopfes (zusammengesetzt) und Scherben von mindestens 4 weiteren Gefäßen sowie Lehmbewurf. Mus. Hettstedt.



Abb. 20. Libehna, Kr. Köthen.
Gefäße $\frac{1}{4}$, Beigaben $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

Ovelgünne, Kr. Wanzleben. Fdpl. 1, Mühlenberg. Mbl. 3833 (2098), O 16,4; S 19,9. H. Nowack meldete ein stark zerdrücktes Brandgrab, das mit einer Steinpackung umgeben war. Mus. Wanzleben.

Rieder, Kr. Quedlinburg. Friedhof. Mbl. 4233 (2382), S 16,0; W 1,8. Dr. Klocke untersuchte eine Siedlungsgrube der frühen Eisenzeit. Mus. Ballenstedt.

Rosian, Kr. Loburg. Fdpl. 2. Mbl. 3838 (2103), O 4,6; S 1,1. Mallow meldete vier bei Erdarbeiten geborgene Urnen der frühen Eisenzeit. Museum Burg III/53/032 a—d.

Samsleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 18. Mbl. 3735 (2032), N 15,3; W 16,3. Die Sportgemeinde Samsleben barg Reste einer Urnenbestattung, darunter eine kleine Schale mit kleinen Durchlochungen unterhalb des Randes. Mus. Wolmirstedt 8700—03.

Schermen, Kr. Burg. Fdpl. 2, Eckernberg. Mbl. 3737 (2034), S 14,9; W 0,2. Bei Erdarbeiten bargen L. Hill und Röda Leichenbrandurnen. Als Beigaben fanden sich ein Ohrring aus Bronze, ein kleiner eiserner Ring und ein unbestimmbarer Gegenstand aus Bronze. Mus. Burg III/54/37; III/53/31.

Seegrehna, Kr. Wittenberg. Sandgrube. Mbl. 4141 (2316), W 20,7; S 15,0. H. Günther untersuchte Reste einer früheisenzeitlichen Siedlung. Drei große rauhwandige Vorratsgefäße konnten geborgen werden. Landesmus. Halle 54:64.

Uchteldorf, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 2, „Steinberg“. Mbl. 3536 (1898), S 9,3; W 21,8. In der hier gelegenen Sandgrube las H. Winter Scherbenmaterial, darun-

ter Rauhtopscherben und Scherben mit senkrechter Strichverzierung, auf. Depot Tangerhütte III/54/72.

Uetz, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 9. Mbl. 3637 (1967), N 12,1; W 4,2. H. Winter meldete an Oberflächenfunden allerlei unverzierte und verzierte Tonscherben der frühen Eisenzeit. Depot Tangerhütte III/54/84.

Weissenfels, Kr. Weissenfels. Fdpl. 1, Eselsweg. Mbl. 4737 (2749), S 6,1; O 2,3. W. Baumann untersuchte eine Siedlungsgrube der Latènezeit mit Scherben, Lehmbewurf und Tierknochen. Landesmus. Halle 54:45.

Weißewarth-Nord, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 1, Süpphing. Mbl. 3537 (1899), N 15,5; W 2,2. An Oberflächenfunden wurden zahlreiches spätlatènezeitliches Scherbenmaterial und 2 Spinnwirtel von H. Winter gesammelt. Depot Tangerhütte III/54/75—76.

Zwintschöna, Saalkreis. Kiesgrube Kolbe. Mbl. 4538 (2606), N 18,7; W 13,0. Aus einer früheisenzeitlichen Siedlung lieferte Tänzer das Bruchstück einer mit Punktkreisen verzierten Knochenhacke und den Unterteil eines kleinen Gefäßes ab (Abb. 21). Landesmus. Halle 54:63 a—b.

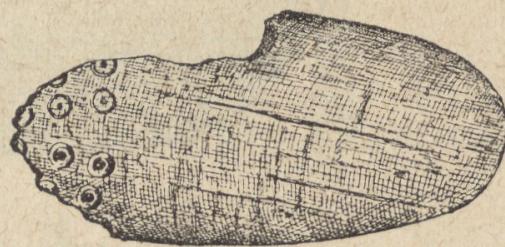


Abb. 21.
Zwintschöna, Saalkreis. $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

Frühgeschichte (1.—6. Jahrhundert)

Altensalzwedel, Kr. Salzwedel. Fdpl. 2, Kabelitzer Tannen. Mbl. 3233 (1680), N 13,9; W 3,2. W. Neuling meldete an Einzelfunden, die wahrscheinlich aus einem vergangenen Körpergrab

des späten 5. Jahrh. bzw. frühen 6. Jahrh. stammen, eine Bügelfibel mit halbrunder Kopfplatte und drei länglichen Knöpfen sowie rhombischem Fußabschluß, ein beutelförmiges Tongefäß, einen

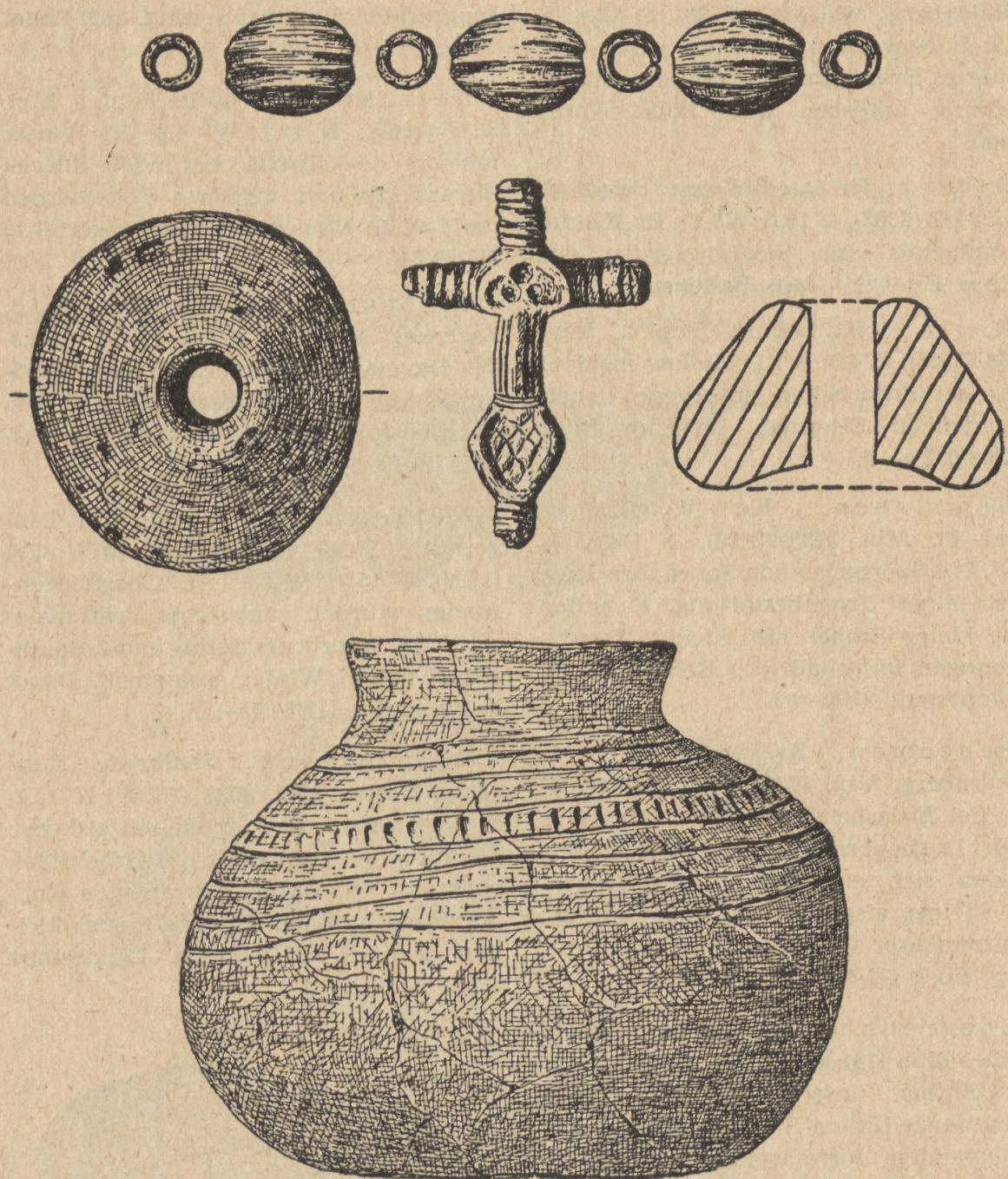


Abb. 22. Altensalzwedel, Kr. Salzwedel.
Gefäß $\frac{1}{2}$, Beigaben nat. Gr.

Spinnwirtel, mehrere Silberperlen und kleine Silberringe (Abb. 22). Mus. Salzwedel 3456; 3538.

Angern-Ost, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 3. Mbl. 3636 (1966), N 15,9; O 17,4. H. Winter meldete Urnenscherben und Leichenbrandreste aus einem zerstörten

Gräberfeld der römischen Kaiserzeit. Depot Tangerhütte III/54/86.

Barleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 1. Mbl. 3835 (2100), N 3,3; O 6,3. Bei Bagertätigkeit barg B. Lange zwei Bronzefibeln (ein Stück ohne Spirale), eine verzierte Bronzenadel und Webgewichte der

frühen und späten Kaiserzeit (Abb. 23).
Mus. Magdeburg 9544—46; 9550 a—c.

Barleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 15.
Mbl. 3835 (2100), N 5,7; O 9,7. B. Lange
sammelte an Oberflächenfunden eine
Anzahl Scherben, die mit Nagelleindrük-
ken, Kammstrich und Stempeln verziert
sind. Mus. Wolmirstedt 8696.

Barleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 16.
Mbl. 3835 (2100), N 4,3; O 8,3. B. Lange
sammelte an Oberflächenfunden eine
Anzahl Gefäßbruchstücke sowie einen
Schleifstein. Mus. Wolmirstedt 8697.

Behrend, Kr. Seehausen. Fdpl. 4.
Mbl. 3136 (1613), S 18,9; W 21,8. Von
F. Till wurde eine Scherbe mit Rädchen-
muster, ein flacher Spinnwirbel und ein
Stück Eisenschlacke aufgelesen. Mus.
Osterburg III/54/50 a—c.

Bertingen, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 1.
Mbl. 3637 (1967), S 18,8; W 1,3. Von
H. Winter und W. Ehrmann wurden an
Oberflächenfunden allerlei verzierte
Scherben, darunter solche mit Rädchen-

verzierung, aufgelesen. Depot Tanger-
hütte III/54/55 a—c.

Brunkau, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 1.
Mbl. 3536 (1898), N 0,8; W 8,6. Eine Ar-
beitsgemeinschaft junger Historiker und
H. Winter stellten verzierte Reste von
spätkaiserzeitlichen Schalenurnen und
Leichenbrandreste sicher. Depot Tanger-
hütte III/54/85.

Cheine, Kr. Salzwedel. Fdpl. 3, Wit-
teberg. Mbl. 3132 (1609), N 12,4; W 19,6.
W. Neuling meldete den Fund einer
spätkaiserzeitlichen Schalenurne. Mus.
Salzwedel 3528.

Dessau, Stadtkreis. Fdpl. 19,
Schlachthof, neues Kühlhaus. Mbl. 4139
(2314), O 20,3; S 19,2. G. Lattauschke
barg eine Urnenbestattung der spät-
römischen Kaiserzeit. In der Schalen-
urne befanden sich Leichenbrand und
ein Stück Urnenharz. (Taf. LXVII, 2)
Museum Dessau III/54/36.

Kehnert, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 11.
Ziegeleiberg. Mbl. 3637 (1967), S 20,3 bis
20,5; W 10. H. Winter barg allerlei ver-

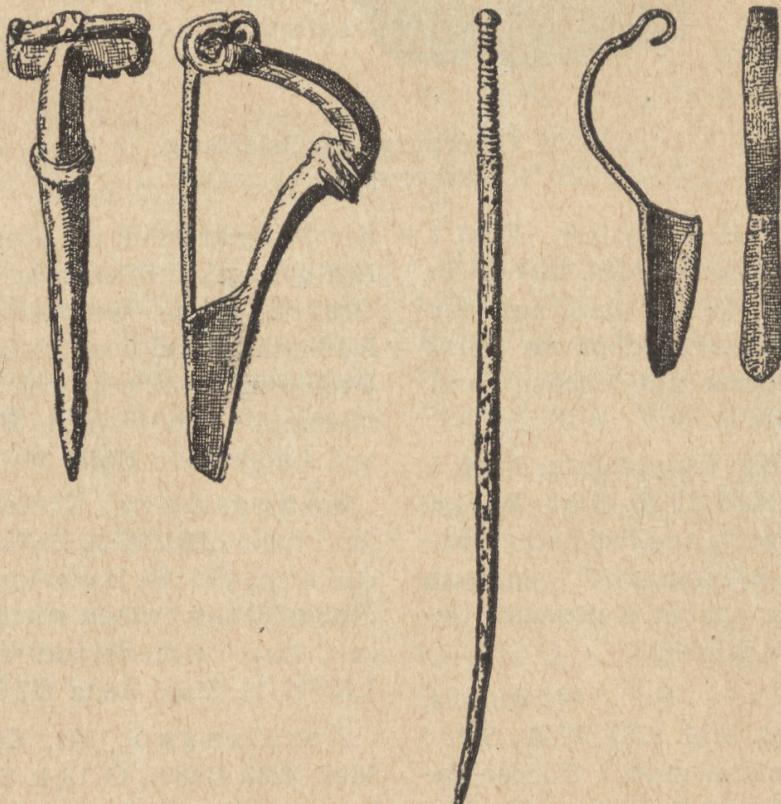


Abb. 23: Barleben, Kr. Wolmirstedt. $\frac{3}{4}$ nat. Gr.

zierte Tonscherben der späten Kaiserzeit, darunter Rand- und Bodenstücke. Depot Tangerhütte III/54/60.

Krumke, Kr. Osterburg. Fdpl. 10. Mbl. 3136 (1613), S 0,1; W 16,5. E. Engst stellte eine spätkaiserzeitliche Schalenurne sicher. Mus. Osterburg III/54/10.

Oberwerschen, Kr. Hohenmölsen. Kiesgrube. Mbl. 4838 (2811), S 14,6; W 17,7. W. Baumann, W. Schulz-Tauch-

litz und B. Schmidt untersuchten mehrere Körpergräber und ein Pferdegrab des 5./6. Jahrhunderts. Veröffentlichung nach Abschluß der Ausgrabung.

Osterburg, Kr. Osterburg. Fdpl. 19. Mbl. 3236 (1683), N 1,6; W 17,1. E. Engst stellte eine kaiserzeitliche Urne mit einer eisernen Lanzenspitze sicher (Abb. 24). Museum Osterburg III/54/8 u. 9.

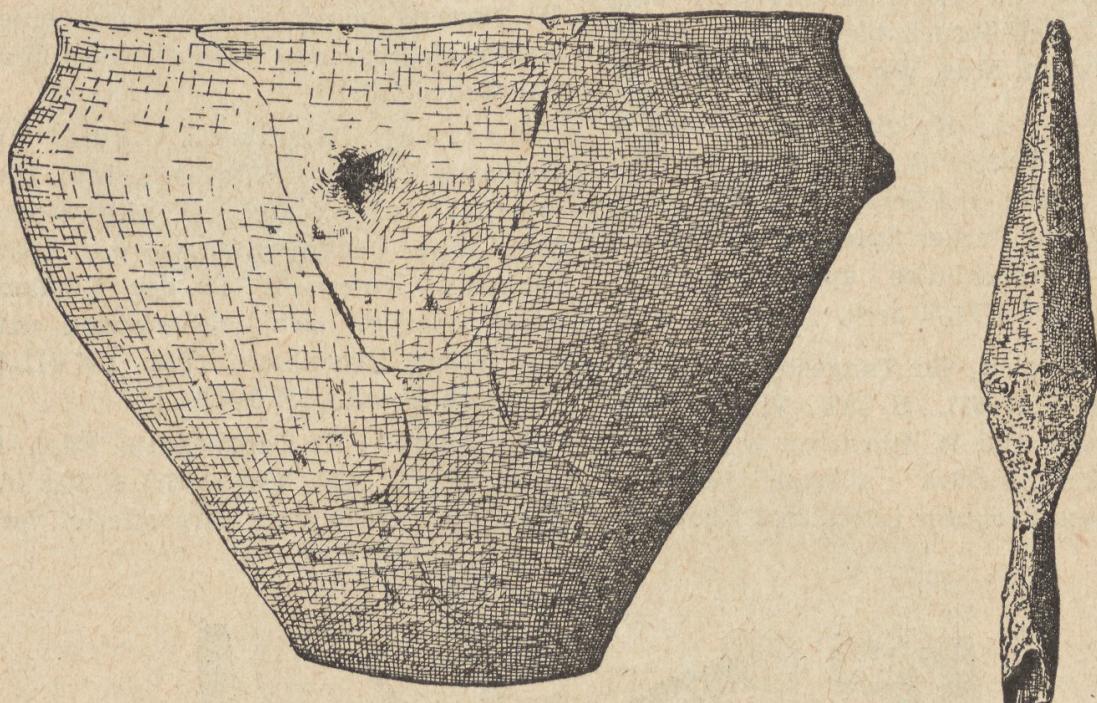


Abb. 24. Osterburg, Kr. Osterburg.
Gefäß $\frac{1}{3}$, Lanzenspitze $\frac{1}{4}$ nat. Gr.

Stößen, Kr. Hohenmölsen. Fdpl. 1, Lehmgrube der Ziegelei. Mbl. 4837 (2810), S 5,0; O 20,0. U. Zeymer barg auf dem bekannten Thüringerfriedhof ein Gefäß des 5. Jahrhunderts mit Leichenbrand. Landesmus. Halle.

Uchtdorf, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 2, Steinberg. Mbl. 3536 (1898), S 9,3; W 21,8. H. Winter sammelte an Oberflächenfunden in einer Siedlungsschicht verzierte Tonscherben der späten Kaiserzeit. Depot Tangerhütte III/54/73.

Weissenfels, Kr. Weissenfels. Fdpl. 1, Eselsweg. Mbl. 4737 (2749), S 6,1; O 2,3. W. Baumann grub 2 Körpergräber des 5./6. Jahrhunderts aus. Grab 1 war teilweise zerstört. Nach der Lage

der Unterschenkel ist aber auf westöstlich gestreckte Rückenlage zu schließen. Grab 2 zeigte westöstlich gestreckte Rückenlage und wies als Beigaben einen Dreilagenkamm, eine eiserne, ovale Gürtelschnalle und einen Bronzbeschlag auf. Landesmus. Halle 54:46 und 48.

Zangenberg, Kr. Zeitz, Kiesgrube am Fluder. Mbl. 4938 (2874), N 8,2; O 2,5. A. Barth und W. Baumann bargen ein Fußgefäß der frühen römischen Kaiserzeit, das Leichenbrand enthielt (Tafel LXVII, 1). Mus. Zeitz III/53/18.

Zethlingen, Kr. Kalbe. Fdpl. 1. Mbl. 3283 (1680), O 13,4; S 2,1. W. Neuiling meldete Reste zweiter spätkaiserzeitlicher Schalenurnen. Mus. Salzwedel.

Mittelalter

Barleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 18. Mbl. 3835 (2100), N 9,7; O 9,7. B. Lange sammelte eine Anzahl slawischer Scherben mit Wellenband-, Strichgruppen- und Tannenzweigmustern. Mus. Wolmirstedt 8696.

Bertingen, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 9. Mbl. 3636 (1966), O 6,1; S 15,8. Bei Baggertätigkeit wurde ein Bombentopf mit Füßchen und ein bearbeitetes Geweihstück zutage gefördert. Sammlung Ehrmann.

Dorndorf, Kr. Nebra. Kapense. Mbl. 4736 (2748), S 17,7; W 5,1. W. Reeg grub ein beim Tiefpflügen beschädigtes Körpergrab des 8./9. Jahrhunderts aus. Auf dem Oberteil des in gestreckter Rückenlage sich befindlichen Skeletts lag eine große Kalksteinplatte. Auf der Brust der Toten lagen 20 Glasperlen. Schulsammlung Dorndorf

Halle, Stadtkreis Halle. Weinberg. Mbl. 4337 (2605), N 1,1; O 15,9. P. Herfert untersuchte drei mittelalterliche Körpergräber, deren Grabgruben der Körperform angepaßt waren. Landesmus. Halle 54:38—40.

Hohenthurm, Saalkreis. Molbitzer Weg. Mbl. 4433 (2533), S 7,5; O 20,0. Von einem mittelalterlichen Friedhofe untersuchte B. Schmidt 5 etwa west-östlich ausgerichtete Körpergräber. 2 weitere Gräber wurden angeschnitten, aber im Boden belassen. An Beigaben fanden sich in Grab 3 ein bronzer Fingerring und in Grab 6 unbestimmbare Eisenreste. Landesmus. Halle 54:24—28.

Hundisburg, Kr. Haldensleben. Fdpl. 12. Mbl. 3734 (2031), S 22,7; W 18,6. W. Koch meldete bei Erdarbeiten zerstörte menschliche Skelettgräber. Mus. Haldensleben.

Jerchel, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 3, Mbl. 3537 (1899), N 19,4; O 11,4. H. Winter las eine Anzahl verzierter slawischer Scherben auf. Depot Tangerhütte IV/54/18.

Kehnert, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 3, Seeberg. Mbl. 3637 (1967), S 17,5, W 4,6. H. Winter las eine Anzahl verzierter und unverzierter slawischer Scherben auf. Depot Tangerhütte IV/51/19.

Kehnert, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 14; Mbl. 3637 (1967), N 18; W 15,6. H. Winter sammelte eine Anzahl unverzierter slawischer Scherben, Hausbewurf, Holzkohlenreste und einen Knochenpfriem. Depot Tangerhütte IV/54/20.

Mosigkau, Stadtkreis Dessau, Zoberberg, Fdpl. 7. Mbl. 4139 (2314), S 1,7; W 2,3; Am Rande des schon bekannten frühslawischen Gräberfeldes stellte G. Lattauschke ein weiteres frühslawisches Gefäß mit Leichenbrand sicher. Das Gefäß war mit Steinen umsetzt (Taf. LXVII, 3). Mus. Dessau III/53/80.

Siegersleben, Ortsteil von Ovelgünne, Kr. Wanzleben. Fdpl. 1. Mbl. 3833 (2098), O 20,5; S 15,1. H. Nowack meldete bei Erdarbeiten zerstörte menschliche Körpergräber und Scherben.

Streckau, Kr. Zeitz, Westseite des Dorfes. Mbl. 4938 (2874), N 7,0; W 22,2. W. Schulz und W. Baumann untersuchten mehrere Siedlungsgruben des 10./12. Jahrhunderts. Mus. Zeitz III/54/22—23.

Wolmirstedt, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 44, Fuchsberg. Mbl. 3735 (2032), O 2; S 15,7. Höding und Hornberge sammelten Scherben von Kugeltöpfen auf, die z. T. mit horizontalen Rillen verziert sind. Mus. Wolmirstedt 8694.